

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 241.

Dienstag den 28. August.

1860.

Der neue Gewerbegesetz-Entwurf.

III.

Ein Hauptvorthail des Kunstwesens ist von den Anhängern desselben immer darin gefunden worden, daß in sittlicher Hinsicht Nichts mehr der Demoralisirung entgegen wirke, als der Geist, welcher sich von selbst in einer eng verbundenen Classe werkhätiger und in ihrem Erwerb gesicherter Menschen herausbilde, während, wo Gewerbefreiheit herrscht, Jeder sich selbst überlassen sei, die moralische Haltung, welche der Corporationsgeist gewährt, fehle, der Staat der Gefahr des stetigen Wachsthums des Proletariats ausgesetzt sei u. dgl. m.

Wäre Dies so wahr als es Manchem erscheinen mag, so müßte es mit der Sittlichkeit der Gewerbetreibenden in England und Frankreich, in Belgien, der Schweiz u. s. w. sehr schlecht stehen und die genannten Staaten längst am Rande des Verderbens stehen. Aber ist Das in Wirklichkeit der Fall? Gewiß nicht. Andererseits: sind überhaupt unsere Zünfte so sittliche Anstalten, so nützliche Träger der Moralität, so starke Pfeiler des Staatswohls? Gewiß nicht. Die Zünfte, sagte vor mehreren Jahren Dr. Böhmert im Bremer Handelsblatt, sind längst zu Gemeinschaften ausgeartet, welche nur noch die Begriffe „Privilegium, Schutz des Privilegiums, Abwehr der Nichtprivilegirten und ihrer Waare“ zu kennen scheinen; ihre Thätigkeit ist keine nach Innen kräftigende, sondern eine nach Außen abwehrende. Die Blätter der deutschen Gewerbegeschichte erzählen fast auf jeder Seite von der Lieblosigkeit, mit welcher man noch bis in unsere Tage hinein die sogenannten „Bönhasen“ oder „Puscher“, deren einziges Vergehen die Arbeit war, schmähslich verfolgte, ihnen die Stadt verwies, die gefertigte Waare wegnahm und sie mit Weib und Kind ins Elend stieß. Soll man in solchen Thaten Äußerungen der Liebe gegen einen christlichen Mitbruder erkennen? Bewahre uns der Himmel vor der Fortdauer eines solchen genossenschaftlichen Sinnes und Strebens. Wer sich einen Begriff davon machen will, wie weit es ein solches Streben bringen kann, der studire nur einige der zahllosen Proceßacten, die in den Archiven der Gewerbegerichte wegen Beeinträchtigung der Zunftrechte aufgehäuft sind. Da verbieten die Drechsler dem Stuhlmacher, Knöpfe und Verzierungen an seine Stühle anzubringen; die Schuhmacher wollen es nicht dulden, daß Jemand Gummischuhe verkaufe, die sie gar nicht anfertigen können; die Zimmerleute und die Tischler streiten sich Jahre lang darüber, in welches Arbeitsgebiet die Anfertigung einer hölzernen Treppe gehöre; die Friseur lauern den Barbieren, die Barbieren den Friseuren auf u. s. w.

Die Sittlichkeit — das hat die Erfahrung bereits hinlänglich gelehrt — gedeiht auch auf dem gewerblichen Gebiete am besten da, wo Freiheit waltet. Die Arbeit ist schon an und für sich ein wesentliches Mittel zur Förderung der Sittlichkeit; Alles, was die Menschen in der Arbeitsamkeit bestärkt, dient daher in gewisser Beziehung auch dem höheren Zwecke der Sittlichkeit. Nun giebt es aber Nichts, was den Menschen mehr zur Thätigkeit anspornt und was die Arbeit freudiger macht, als die Gewißheit, mit der Arbeit sich und der Welt Etwas zu nützen und sein Loos zu verbessern. Dies kann aber nicht geschehen, wenn veraltete Gesetze die Früchte der Arbeit schmälern und verkümmern, wenn sie den freien Gebrauch der menschlichen Kräfte und Fähigkeiten hindern und dadurch den Arbeiter seines gerechten Lohnes berauben.

Damit soll keineswegs allen engeren Verbänden Gewerbetreibender unter einander die Berechtigung abgesprochen werden. Im Gegentheil! Auch die Gewerbefreiheit ist nicht ohne Einigungen; aber während das Kunstwesen nur gesetzlich angeordnete Einigungen kennt, schafft die Gewerbefreiheit freie Genossenschaften. Während in den Zünften ein äußeres menschliches Gesetz die Gewerbsgenossen künstlich und systematisch zusammenfügen will, soll in der Freiheit ein inneres göttliches Gesetz die Gewerbsbrüder zu werkhätiger Liebe und gegenseitiger Hülfsleistung verbinden.

Das genossenschaftliche Element ist ohne Zweifel dazu bestimmt, noch eine großartige Rolle im Wirthschaftsleben der Völker zu spielen, und das ihm zu Grunde liegende Princip hat schon jetzt eine Reihe segensreicher Einrichtungen geschaffen. Deshalb bestimmt denn auch der neue Gewerbegesetz-Entwurf, daß die Gewerbetreibenden zu Gewerbsgenossenschaften zusammentreten können, welche entweder den Charakter freier Vereine tragen und unter das Vereinsgesetz fallen, oder die Form von Innungen annehmen. Diese letzteren würden aus den selbstständigen Gewerbetreibenden für einen Ort oder Bezirk gebildet werden und zum Zwecke haben dürfen: Ordnung der Verhältnisse zum Hülfspersonal, Beilegung von Streitigkeiten mit demselben, Errichtung von Fachschulen und Unterstützungscassen. Sie bedürfen eines Statuts, durch dessen Bestätigung sie den Charakter einer juristischen Person erhalten. Es soll diesen Genossenschaften also freistehen, nach verschiedenen Richtungen hin wohlthätig zu wirken (über die angeführten einzelnen Bestimmungen liesse sich noch Manches für und wider sagen); gerade das dagegen, was dem bisherigen Kunstwesen seine verhasste und schädlichste Eigenschaft gegeben, das Recht des Beitrittszwangs und des Ausschließens aller Nichtmitglieder vom selbstständigen Erwerb wird ihnen nicht gewährt. (Die im Entwurf enthaltenen Bestimmungen über den eventuellen Zwang, zu den Fachschulen beizutragen, über Auflösung, Verschmelzung u. der Innungen dürften einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen sein und werden wohl in mehreren Punkten noch wesentlich abgeändert werden müssen, weshalb wir hier nicht weiter auf dieselben eingehen wollen.) — Was die freien Vereine und Genossenschaften betrifft, so ist hier einfach auf längst und allgemein Bekanntes hinzuweisen; wir brauchen bloß den Namen Schulze-Deilisch zu nennen und auf die schon jetzt großartigen Erfolge hinzuweisen, welche das von ihm ins Leben gerufene System von Genossenschaften errungen hat. Wenn man die letzteren als die „Innungen der Zukunft“ bezeichnet hat, so geschah das mit vielem Rechte. Sie haben die Vortheile der Zünfte ohne ihre allmählig überwiegend gewordenen Nachtheile. Sie reißen den Gewerbetreibenden aus seiner Vereinzelung heraus, und an die Stelle der Denunciation und des Jammerrufs nach der schützenden Polizei tritt das sichere Vertrauen, daß nicht das veraltete Privilegium, sondern nur das wirkliche Werk den Meister lobe und schütze.

Indem wir kurz noch erwähnen, daß auch die Einführung von Gewerbegerichten und Handels- und Gewerbe-kammern in Aussicht genommen ist, weshalb die Staatsregierung zwei darauf bezügliche Gesetze, als Anhang zum Gewerbe-gesetz, vorgelegt hat, gehen wir zu einigen Einzelbestimmungen des letzteren über, welche allgemeines Interesse haben. Es dürfen demnach gefährliche und belästigende Anlagen ohne Genehmigung der zuständigen Obrigkeit weder errichtet noch verändert werden. Die Benützung der Wasserkräfte unterliegt der Genehmigung der Verwaltungsbehörde; Windmühlen bei öffentlichen Wegen können verboten werden. Lärmende Gewerbe sollen bei Kirchen, Schulen, Krankenhäusern u. nicht betrieben werden. — Wochenmärkte, mit landwirthschaftlichen und dergl. Erzeugnissen und die den letzteren gewidmeten Specialmärkte (Getreide-, Vieh-, Wollmärkte) sind von der Obrigkeit zu ordnen. Auch das Auslegen von Waaren auf Straßen und Plätzen bedarf ortsobrigkeitlicher Erlaubniß; örtliche und zeitliche Beschränkungen hinsichtlich der Käufer sind nicht zulässig. Jahrmärkte, auf denen Jedermann mit Waaren aller Art ohne Beschränkung handeln darf, sind vom Ministerium zu genehmigen. Orte unter 10,000 Einwohner sollen deren nicht mehr als zwei im Jahre haben; die nähere Einrichtung und Beaufsichtigung derselben bleibt der Ortsobrigkeit vorbehalten.

An der Gesetzgebung über Aufenthalt und Niederlassung und über Handelsfirmen wird durch das neue Gewerbegesetz Nichts geändert. — Für den Gewerbebetrieb der Ausländer gelten die

bisherigen Bestimmungen; doch bleibt der Regierung der Abschluß von auf Gegenseitigkeit gegründeten Freizügigkeits-Verträgen vorbehalten.

Was wir bisher über den Inhalt des Entwurfs des Gewerbegesetzes mitgeteilt haben, ist eben nur Entwurf, noch nicht Gesetz; die in Dresden gegenwärtig tagenden Zwischendeputationen beider Kammern des Landtags werden die Regierungsvorlagen erst in Vorberathung nehmen, und später werden die Kammern selbst endgültig über dieselben entscheiden. Es ist also möglich, ja sehr wahrscheinlich, daß manche Bestimmung des Entwurfs sehr wesentliche Abänderungen noch erleiden wird; dagegen ist aber auch mit Sicherheit zu erwarten, daß die Grundsätze, auf welchen das ganze Gesetz aufgebaut ist, unverändert Annahme finden werden. Mit andern Worten: binnen Jahresfrist wird in Sachsen die Gewerbefreiheit zur Thatsache geworden sein. In Folge dessen wird im Gewerbeleben Manches anders werden und Alle, die es angeht, werden wohlthun, sich bei Zeiten über ihr Verhältniß zu der neuen Gestaltung der Dinge klar zu werden. Dagegen wird die Erfahrung lehren, daß sich an die soeben in Angriff genommene Reform nicht eine so plötzliche Erschütterung und Umwälzung aller Verhältnisse knüpfen wird, wie viele ängstliche Gemüther befürchten. Eine solche Gefahr liegt überhaupt nicht vor, weil bei der jetzigen Erleichterung des Verkehrs thatsächlich kein Land und keine Stadt eine abgeschlossene, eigenthümliche Gewerbe-Entwicklung mehr hat. Die Macht der Verkehrsverhältnisse sorgt schon von selbst dafür, daß an einem bestimmten Tage nicht alle bestehenden Verhältnisse umgestaltet werden. Ein plötzlicher Uebergang von einem Gewerbe zum andern, ein plötzliches Zustromen einer Schaar von Nichtmeistern ist nicht zu befürchten, weil die Gewerbefreiheit die Bedürfnisse selbst nicht plötzlich umzugestalten vermag. Die Hauptveränderung wird darin bestehen, daß Jeder nunmehr der freien Concurrenz gewiß sein und sich deshalb anstrengen muß.

Gehen wir also nicht ohne Vorbereitung und Ueberlegung, aber auch nicht mit Furcht und Voreingenommenheit der neuen Periode unseres Gewerbelebens entgegen. In England und seinen weiten Colonien, in Amerika, in Frankreich, der Schweiz, Schweden, Belgien, Holland, Sardinien, der deutschen Rheinpfalz, neuerdings selbst in Oesterreich herrscht Gewerbefreiheit, und keins der Völker, die in diesen Ländern wohnen, wünscht sich die alten Zunftverhältnisse zurück, denn sie alle befinden sich ungleich wohler unter der Herrschaft der Freiheit als unter dem Joch der Beschränkung. Folgen wir ihnen muthig; es wird uns nicht zum Schaden sein.

F. H.

Aus den Briefen eines in Deutschland reisenden jungen Amerikaners.

III.

Im Gegensatz zu Dresden, wo Du Dich als Fremder ziemlich vereinsamt und fast ausschließlich auf den Naturgenuß angewiesen siehst, wo einander selbst die Einheimischen kalt, fremd und scheu begegnen, werden in Leipzig die gesellschaftlichen Berührungen dem Fremden um Vieles leichter vermittelt, während die Beziehungen und Verhältnisse der Einheimischen unter sich etwas Familienartiges haben — außer den Messen. Ich füge das als Entschuldigung hinzu, da ich das Familienartige der Einwohnerschaft, so traulich es für einen Theil derselben sein mag, als eine besondere Annehmlichkeit Leipzigs nicht bezeichnen will. Leipzig ist außer den Messen sehr klein, zur Messzeit aber sehr groß. Wie sich die Physiognomie der Stadt zur Messzeit verändert, so verändert sich die der Städter, namentlich der mit Messlage gesegneten; die familienartigen Bande lösen sich auf einige Wochen oder werden doch abgespannt, die Völkerwanderung der Messfremden, die sich über den Mittelpunkt der Stadt ergießt, drückt die große Stadt-Familie bei Seite, dringt in die einzelnen Familientheile, trennt die Mutter von den Kindern, den Gatten von der Hausfrau, verjagt Hausfreunde und Studenten von den langgewohnten traulichen Plätzen, ergreift Besitz vom Theater und überschwemmt alle Vergnügungsorte, — es ist eben Messe, und Leipzig ist eine große, eine Weltstadt.

Sind diese Völkerfluthen wieder abgeströmt und ist das Gold und der Schlamm, die unzertrennlich zurückbleiben, gesammelt und beseitigt, dann findet sich auch das traulich gemüthliche Leipzig wieder und das Zusammenleben mit all seinen innigen Banden und vertraulichen Mittheilungen — Dieser Gedankenstrich sei mir hier gestattet.

Der Dresdener ist dem Fremden gegenüber wunderbar zäh, der Leipziger im geraden Gegensatz äußerst zuvorkommend, Jener schweigsam und mißtrauisch, Dieser mittheilsam und arglos. Wenn zehn Dresdener an zehn verschiedenen Tischen, gleichsam jeder auf einer einsamen Insel, sitzen, so wählen zehn Leipziger die Tafelrunde an einem Tische und lassen die neun anderen leer, und

wie der Residenter sich zu einer Vorstellung seiner Person halb ziehen halb schieben läßt, so macht der Kleinpariser dieses Geschäft in der ersten Minute flüchtig ab. In Leipzig wirst Du die freie Rede finden, vor der sich der Dresdener mit Grauen abwendet, denn die Meinung, die man in Leipzig mit einem lauten unverschämten Worte austauscht, wird in Dresden geflüstert oder besser für sich behalten. Deshalb, Sohn Deiner Mutter, ziehe ich Leipzig Dresden vor, und deshalb kehrt der Leipziger mit Vergnügen von Dresden nach seinem lieben Leipzig zurück. Dabei denke ich mit Entsetzen an meinen Aufenthalt in Oesterreich, besonders an Wien, wo Alles von meinem Tische floh, als meine Wißbegierde eine der schwebenden Fragen berührte. Dort sind die Lebensfragen über Essen und Trinken und Concert und Ball an der täglichen Tagesordnung, und „Lassens mi aus“ rief mein Wirth, mich mit der Hand abwehrend, „lassens mi aus mit Ihrer Malefiz-Politik!“ Und Wien ist die Hauptstadt des größten deutschen Staates!

Wie lange hatte ich mich in Dresden fremd gefühlt, wie bald mich in Leipzig eingebürgert! Mit gewissenhafter Gründlichkeit sorgte mein Wirth hier dafür, daß ich auch die sämmtlichen Vergnügungsorte kennen lernte. Er meinte, es sei das sehr wichtig für das Studium des Volkslebens, und wirklich verdanke ich seiner Führung unendlich viele heitere Stunden. „Ich bin Ihr natürlicher Cicerone“, sagte er; „unter meiner Leitung, lieber Jonathan, sind Sie vor jedem Meßschwindel sicher, und unversehrt gebe ich Sie Ihrem überseeischen Vater zurück.“ Wenn E. spielte, und ich keine Lust hatte, das Theater zu besuchen, sagte er: „Emmeline“ — er gab seiner Gattin jeden Tag einen andern Namen aus einer weiblichen Rolle — „Emmeline“, gib' Acht auf Deinen Meßfremden; bedenke, ganz Amerika blickt heute auf Dich!

Erst später lernte ich die traurigen Finanzen der Familie kennen, und die Art, wie ich sie kennen lernte, weckte meine ganze Theilnahme, obgleich damit eine Ueberraschung verbunden war, die meine Rührung dämpfte. E. hatte seit langer Zeit seinen Gehalt im Voraus erhalten, seine Gläubiger waren in ewiger Theilung dessen begriffen, was ihnen das Gesetz von E.s Gehalte zusprach und so lebte die Familie von kleinen Vorschüssen aus der Hand in den Mund.

„Theures Weib, gebiete Deinen Thränen!“ hörte ich E. eines Tages beim Abschiede sagen. „Wenn uns keine Kartoffeln blühen, essen wir Speckkuchen! Vielleicht fühlt auch Dionys ein menschliches Rühren, läßt schnell vor den Thron mich führen. Adieu, Grifeldis!“

„Aber Franz“, sagte die Frau angstvoll, „denke doch an ...“ Das letzte Wort ging mir verloren.

„Bring' dieses Schreckgebild nicht vor mein Augenpaar! Adieu, ich bringe Speckkuchen, Grifeldis!“

Als ich dann durch das Nebenzimmer ging, sah ich Carlos und Zerline am Fenster stehen und leise weinen. Sie wandten sich nicht nach mir, bis ich mich zu ihnen setzte und sie zu mir zog. Ich fragte die Kinder, weshalb Sie weinten.

„Weil die Mutter weint“, flüsterte die kleine Zerline. „Weil wir keine Kartoffeln haben.“

„Und weil der Vater Deinen Frack verfehlt hat“, schluchzte Carlos plötzlich, und die beiden Kleinen zerfloßen in neuen Thränen. Mein Frack war also das Schreckgebild!

E. kam, aber ohne Speckkuchen; glücklicherweise waren unter dem Grifeldis' Thränen und Zerlinens und Carlos' Hunger gestillt. Räthselhaft, wunderbar war die unerschütterliche Heiterkeit E.s. Es war kein Geld, nichts zu essen im Hause, mein Frack sogar verfehlt; an der Theatercasse hatte er, wie sich zeigte, keinen Beschuß erhalten, — alles die bedenklichsten Momente, Heiterkeit zu dämpfen, und doch strahlte uns an der Schwelle sein Antlitz in seinem ewigen Lächeln entgegen. Er blieb an der Thür stehen und sang mit vortrefflicher Stimme und Beste wie im Recitativ:

Theures Weib, geh' hol' die Todesstange,
Speckkuchen — nein — den bring — ich — nicht!

E. betheuerte mir später, daß das Verschwinden meines Fracks auf einem Mißverständnis beruhe, wie sie leider auf Erden oft vorzukommen pflegten. Aber ihn, diesen Frack, sollte das Schicksal noch mit anderen Mißverständnissen treffen.

Einige Tage darauf bat mich E. um einen Vorschuß auf den „demnächst“ zu erhaltenden Vorschuß von der Theatercasse. „Es gilt einem edeln und guten Zwecke“, sagte er, „Sie werden es später mit Staunen erfahren.“

Ich sollte es mit Schrecken erfahren. Nachmittags trat E. vor Freude strahlend und meinen Frack hoch empor haltend bei mir ein.

„Hier ist er“, rief er, „der mißverständene Frack! Erkennen Sie ihn?“

Ich recognoscirte ihn und war allerdings überrascht, daß E. den erhaltenen Vorschuß zur Einlösung verwendet hatte.

„Das war des Pudels Kern“, rief er, „aber der Pudel hat noch einen Kern, und einen traurigen.“

Und nun theilte er mir mit, daß vor einigen Tagen ein theurer College gestorben sei, der morgen beerdigt werden solle.

„Da uns nun, verehrter Mittheilung“, fuhr E. wehmüthig fort, ein freundliches Geschick denselben Buchs im Ebenmaße unserer Glieder und denselben Umfang unserm irdischen Leibe verliehen hat, so ersuche ich Sie als Leidtragender, mir noch einmal den Schwalbenschwanz zu diesem christlichen Begräbniß anzuvertrauen. Die Versammlung ist im Café chinois; nach dem Begräbniß aber sammeln wir uns in der Tuchhalle.“

Mit diesen Worten ging E. mit dem unglücklichen Frack und ohne meine Antwort abzuwarten tiefgebeugt ab.

Das Begräbniß war vorbei, aber mit meinem Frack war es auch vorbei. E. hatte ihn sofort wieder in Leihhaushaft versetzt und — ich sah ihn nie wieder! In der Befürchtung einer Erweiterung dieses neuen Mißverständnisses blieb mein leidtragender Wirth mehrere Tage für mich unsichtbar, und als ich ihn endlich vor einer starken Anzahl geleerter Gosenflaschen traf, wie er eben unter schallendem Gelächter der Gosenbrüder eine seiner berühmten Reden hielt, drückte er mir mit einem plötzlichen Seufzer die Hand und sagte, daß er noch immer sehr tiefgebeugt sei.

Es liefen stets einige gefährliche Papiere auf ihn in der Stadt, an deren Verfalltagen sich E. in die Büsche schlug und die nahegelegenen Dörfer unsicher machte oder, wenn der Horizont besonders graulich war, auf den weiter gelegenen Ortschaften umher irrte. Weiter zog er dann vor Morgengrauen von dannen, hielt an die Landleute Reden, lud sich bei dem fettesten Viehzucht- und Ackerbau treibenden zu Gaste, trank fremde Biere oder klärte die lachende Wirthin über die Vortheile eines laufenden Contos auf und kehrte, wenn sich der Himmel auf diese oder jene Weise einigermaßen aufgehellt hatte, ungeheuer „heiter in die theure Heimath“ zurück. „Reichtum ist keine Schande“, sagte er, „und man kann arm sein, so sehr man will, nur Geld muß man haben!“

Carlos und Zerline waren meine Vertrauten; sie entdeckten mir manches geheime Weh ihrer Mutter, die nie den Muth hatte, auf meine Fragen ihre Noth zu bekennen. Weiße Sklaven! Wahelich, ich habe in Deutschland viele weiße Sklaven gesehen und oft gezwifelt, ob die Sklaverei in unserer Heimath bitterer ist als die, die ich hier gefunden habe. Freiheit! seufzen unsere Schwarzen und ringen sehnend die Hände nach ihr und dem geliebten Vaterlande, — Brod! schluchzen die weißen Sklaven und verlassen um Brod die hoffnungslose Heimath! So ist Freiheit und Brod Weiden wechselseitig gegeben und entzogen. Wißt Du in der Freiheit darben, hungern und zu Grunde gehen? Oder wißt Du in der Sklaverei Dein tägliches Brod vollauf haben und in Gram und Sehnsucht untergehen? Wer ist — wenn keine beneidenswerth — elender, Sadi, die schwarze Sklavin, oder das treue Schauspielerweib? Beide essen ihr Brod mit Thränen und durchweinen lange Nächte, Weider Loos ist Gram und Sehnsucht — um Brod und Freiheit!

H. B.

Im General-Anzeiger

unter der anonymen Unterschrift: „Einige Fabrikanten aus der Provinz“ hat jedenfalls ein hiesiger Gegner der Leipziger Bank mit allerdings provinzieller Breitspurigkeit, mit „wenig Wis und viel Behagen“ die Bank anzugreifen gesucht. Uns ist nicht bekannt, ob die angeführte Thatsache in Wahrheit beruht, aber selbst wenn es der Fall wäre, so ist durchaus nicht einzusehen, welches Arg man darin findet, wenn eine Bank je jeder Kaufmann, dem intimere und größeren Umsatz machenden Kunden einen Rabatt bewilligt. Will man doch sonst Geld stets als Waare angesehen wissen. Will man doch sonst freies Gebaren der Concurrnz, die allein das Geschäft regulirt; doch darauf wollten wir nicht eigentlich eingehen. Es mag verschiedene Ansichten über einzelne Geschäftszweige geben, allein gegen die Gehässigkeit des Tons möchten wir auftreten. Wir erinnern an die verschiedenen Momente der Krisis in den letzten 3 Jahren und an die wahrhaft großartige Hilfe, welche die Bank, unerschüttert wie ein Fels im Meere dastehend, unserm Plage und der sächsischen Fabrikation zu leisten vermochte und leistete, und jeder Einsichtige wird der ruhigen, gemessenen, aber, wenn Noth an Mann, coulantem Leitung der Bank Gerechtigkeit widerfahren lassen.

In einer solchen Zeit, wo jeder Bankier für sich zu sorgen hat, wo die anderen Banken und Bänken keine Aushilfe gewähren können, hat die Leipziger Bank immer Stand gehalten und nachdrücklich die Ehre unseres Plazes geschützt.

Erklärung.

(Gingefandt.)

Tief und schmerzlich hat uns Alle die Kränkung getroffen, welche unserer geliebten Vorsteherin zugefügt worden ist. Alle, welche Letztere kennen, werden es mit uns unbegreiflich finden, wie Jemand wagen kann, derselben den Vorwurf zu machen, daß sie Fräulein R. mißhandelt und ihr Holz und Licht entzogen habe. Eine Jede von uns, welche ein eignes Zimmer hat, ist darauf angewiesen, selbst für Heizung und Beleuchtung zu sorgen. Dasselbe

galt von Fräulein R., und daß es ihr nicht an den Mitteln dazu fehlte, dürfen wir daraus schließen, daß ihr nicht nur ihre Aeltern von Zeit zu Zeit Geld schickten, sondern auch durch Clavierunterricht, welchen sie täglich einer Pensionärin ertheilte, ihr noch einiger Zuschuß zu ihren Privatausgaben erwuchs. Wir wissen daher, daß sie zwar nöthig hatte sparsam zu sein, aber nie Mangel zu leiden brauchte.

Seit ungefähr 1½ Jahren war dem Vater des Fräulein R. gekündigt, aber seine Tochter nicht verstoßen, wie gesagt wird, vielmehr befand sich Letztere noch bis vor einigen Monaten in unsrer Pension und wurde dann von ihren Aeltern Madame K. übergeben. Wir haben Alle den Tod von Fräulein R. aufrichtig bedauert, obgleich ihr Betragen gegen uns nicht von der Art war, daß eine innigere Freundschaft zwischen uns hätte bestehen können. Wir würden deshalb allerdings auch ohne das Hinderniß, welches die hier herrschende Sitte entgegenstellt, nicht um Erlaubniß gebeten haben, ihrem Begräbniß beizuwohnen zu dürfen. [Daß wir ihr aber gern noch einen letzten Beweis unsrer Theilnahme gaben, beweisen die von unsrer Erziehlerin und uns geschickten Blumen.]

Braucht es zur Widerlegung der empörenden Verleumdung mehr als diese einfache Angabe des Thatbestandes, so würde die Trefflichkeit unsrer Anstalt und die mütterliche Sorgfalt, welche alle Pflegebefohlenen erfahren, hinlängliches Zeugniß geben. Aus keinem andern Grunde läßt es sich ja erklären, daß oft zwei oder drei Töchter aus derselben Familie nach einander der Anstalt übergeben werden.

Wir geben diese Mittheilung „ohne Wissen unsrer verehrten Vorsteherin“, und hoffen, daß hierdurch Fremde erfahren, was wir unsern Bekannten schon mündlich versichert haben.

Die Namen der Einsender und die Angabe der Zeit, welche sie bis jetzt in der Anstalt verlebten, sind in den Händen der Redaction.

**Sämmtliche Pensionairinnen
der betreffenden Anstalt.**

Oeffentliche Gerichtsitzung.

In der am 27. d. M. unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs Rathes Dr. Lucius abgehaltenen Hauptverhandlung erschien als Angeklagter der Handarbeiter Johann Gottlieb Schöppenthau aus Köswig bei Wittenberg. Derselbe war in der Zeit vom 17. bis 25. Juli als Kirschenpflücker auf der Kirschenpflanzung bei Wiederichs angestellt gewesen und hatte während dieser Zeit in der dem Kirschpachter zugehörigen Strohbude gewohnt. In derselben hatte letzterer einen unverschlossenen Koffer stehen und darin eine Uhr und einen goldenen Ring aufbewahrt, weshalb Schöppenthau zu besonderer Vigilanz auf den Koffer angewiesen wurde.

Schöppenthau lohnte indes das in ihn gesetzte Vertrauen schlecht, nahm vielmehr am 25. Juli, wo er seinen Dienst verließ, die Uhr und den goldenen Ring an sich und trug beides nach Leipzig, um es an einen Meubleur zu verkaufen. Der letztere traute ihm jedoch nicht, machte bei der Polizei Anzeige, Schöppenthau gestand die Entwendung der beiden Gegenstände aus der Kirschbude zu und so erfuhr der Eigenthümer den Diebstahl und zugleich die Wiedererlangung der gestohlenen, auf 11 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ taxirten Sachen früher, ehe er noch ihren Verlust wahrgenommen hatte.

Schöppenthau, der bereits früher dreimal, und zwar zweimal wegen Diebstahls von Uhren und einmal wegen Betrugs bei den Gerichten zu Wittenberg und Delitzsch bestraft worden war, wurde zu 6 Monaten Arbeitshausstrafe unter einer Dritttheilsschärfung verurtheilt. Die Anklage war durch Herrn Staatsanwalt Löwe vertreten.

Verchiedenes.

Wien. Die „Desterr. Ztg.“ bemerkt in ihrem Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Wien, das wie bekanntlich Gewerbefreiheit hat: „Unsere Geschäftsleute sind durch lang anhaltende Krisen in der That sehr genügsam geworden. Von diesem Gesichtspuncte betrachtet war der Geschäftsgang ziemlich befriedigend. Soweit dabei der Arbeitswechsel der Gesellen maßgebend ist, kann man allerdings eher auf eine Zu- als Abnahme der Geschäfte schließen. Tischler, Wagner, Hufschmiede und Rothgerber sind mehr ein- als ausgetreten. Weißgerber traten jedoch mehr aus als ein; es sind gegenwärtig mehr als 10 derselben, nicht aus Mangel an Arbeit, sondern weil es immer noch an Rohhäuten fehlt, vazirend. Schlosser, Sporer, Wag- und Windenmacher, Nagel-, Ring- und Ketten schmiede haben wenig Arbeit. Diese Geschäfte können sich, ungeachtet der vielen Neubauten und Reparaturen, nicht mehr zu dem einstigen Flor emporschwingen. Die in großen Fabriken gefertigten Schloffer, Nägel, Fenster- und Thürbeschläge werden — selbst von Meistern — beim Eisenhändler gekauft. Der Schloffer beschränkt sich daher größtentheils auf das Herrichten und Anschlagen derselben. Bei

den Schuhmachern und Schneidern treten fortwährend mehr Gesellen aus als ein. Hunderte derselben suchen, bis die Winterarbeit beginnt, Beschäftigung auf dem Lande. Die Fortepianofabrikanten entwickeln eine bemerkenswerthe, ihre Werkstätten und Magazine rasch anfüllende und beinahe eben so schnell leerende Thätigkeit. Bei den übrigen Gewerben hat eine minder starke Veränderung stattgefunden. Die wenigen an Arbeitskräften Mangel leidenden, fast nur beim Bau beteiligten Gewerbe können nicht wohl neben jenen zahlreichen Geschäften, welche einen unverhältnismäßig großen Ueberfluß an Arbeitern aufzuweisen haben, in Anschlag gebracht werden. Man muß vor Allem berücksichtigen, daß eine große Anzahl der fähigsten Gehülfen zur besten Zeit — wo in früheren Jahren kein brauchbarer Arbeiter zu finden war — sich auf der Herberge oder auf Reisen befand. Es konnte daher im Allgemeinen auch im Verlaufe des Monats Juli von guten Geschäften im eigentlichen Sinne des Wortes nicht die Rede sein. Wenn aber auch der Geselle in Arbeit tritt, so verdient er sich bei den meisten Gewerben zu wenig, um in Wien sein Fortkommen zu finden. Es giebt Gesellen, die, eine ganze Woche hindurch an die Werkbank gefesselt, ihren Sonntag gleichfalls im Arbeitslocale zubringen, weil ihnen zum Ausgehen nicht nur das nöthige Geld, sondern auch noch etwas Anderes fehlt. Wenn sich der Geselle bei seiner schweren Arbeit eine ganze Woche hindurch beköstigt, so bleibt ihm — selbst wenn er die Mittagkost beim Meister hat — bei seinem geringen, zu den unumgänglich notwendigen Ausgaben in keinem Verhältnisse stehenden Verdienste nicht so viel übrig, daß er sich noch etwas anschaffen kann. Daher suchen viele Arbeiter auf dem Lande oder im Auslande unterzukommen. Mit dem Monate September beginnt jedoch für sehr viele Geschäfte eine bessere Zeit.

Der „Arbeitgeber“ erzählt von dem Gelingen der Bemühungen, die Bevölkerung der armen Dörtschaften im Taunus, welche früher vorzugsweise vom Bettel sich ernährte, an Arbeit zu gewöhnen und einen auf eigenen Füßen stehenden Industriezweig dort zu begründen. „In Ober- und Unter-Keiffenberg, wie in anderen Gegenden des Gebirges, bis zum entlegenen Hasselbach hin, wird noch jetzt Fillet gearbeitet und es ernähren sich zwischen 3 und 100 Menschen (die genaue Zahl ist sehr schwer zu ermitteln) mit diesem Industriezweige. Eine Familien-Mutter von sieben Kindern (fünf Mädchen und zwei Knaben) erzählte mit Dank und Freude, wie sie sämmtlich den letzten Winter hindurch fleißig gearbeitet und alle 14 Tage einen Arbeitslohn von 19 Fl. eingenommen hätten. Aehnliche Beispiele, wo sich der Wohlstand ganzer Familien durch Fleiß und Treue in dieser Arbeit gehoben hat, sind uns vielfach bekannt. Einzelne Arbeiterinnen haben es zu einer großen Geschicklichkeit gebracht, und es macht einen wohlthuenden Eindruck, wenn man an einem schönen Sommertage Frauen, Mädchen und selbst Knaben, vor den Thüren der Häuser sitzend, mit der Anfertigung sogenannter Stauchen beschäftigt sieht. Daß sich in dieser früher so überaus entarteten Bevölkerung, die sich fast ausschließlich durch Betteln ernährte, ein Kern fleißiger und geschickter Arbeiterinnen gebildet hat, ist auf die ganze Moralität der Orte von großem Einflusse. Das Handlungshaus Kuchen in Frankfurt, welches sich mit großer Opferwilligkeit und Hingabe der Sache zuerst annahm, beschäftigt ein bedeutende Zahl von Arbeiterinnen. Einzelne kleine Unternehmer in der Gegend selbst lassen nicht unbedeutend arbeiten, und Handlungshäuser in Mainz und Hanau, wie die Curgäste in Wiesbaden und Homburg, erleichtern den Absatz dieser Waaren.“

Eingefandt.

Zur Entgegnung: Der Ausschuss der Stadtverordneten hat mit der Person Herrn Handwerck's nichts zu schaffen, ihn „anzuklagen“ daher auch nicht entfernt einen Anlaß gehabt. Der Ausschuss hatte sich nur mit einem Stück Areal zu beschäftigen, dessen Besitzer zufällig Handwerck heißt. Dieses hat allerdings die Anschließung erlitten, daß es der Chaussee entlang, wie diese selbst, in einem Bogen geht und so lange in Leipzig noch nicht die Häuser in Bogen oder schief gebaut zu werden pflegen, ist das Areal, so weit eine rechtwinkelige Abschneidung des Bogens davon übrig läßt, unbebaubar und unbebaubares Land hat nicht den Werth wie bebaubares.

Auf der entgegengesetzten Seite giebt es nichts zu tauschen für Herrn Handwerck, denn das daselbst zu suchende Land ist und wird der ganzen Chausseelänge entlang freier öffentlicher Platz, auf welchem gefahren und spazieren gegangen, nicht aber gebaut wird. Forcht Herr Handwerck nach Preisen des abzutretenden Areals, so kann er auf seiner Chausseeseite Auskunft erhalten, ohne auf die andere Seite hinüberspringen zu müssen. Der neben ihm besitzende Herr D. Scherell, dessen Land keinen Pfennig mehr oder weniger werth ist, — und auf den Werth kommt es an — verlangte nur 20 Mgr.; er steht mit Herrn Handwerck auf einer und derselben Linie des Interesses und besitzt die Einsicht, daß er bei Ueberlassung des Areales eine schöne werthvolle neue Baufluchtlinie gewinnt.

Die Angelegenheit findet übrigens am Besten ihre Erledigung

dadurch, daß der Rath den Herren D. Scherell und Wehnert ihre Forderungen bezahlt, auf das Handwerck'sche Areal aber das Bauregulativ bei Bildung der neuen Baufluchtlinie anwendet, welchesfalls Herr Handwerck für das alsdann abzutretende Land gar nichts erhält. Dann kann er sich nicht über Unbilligkeit, außer etwa des bestehenden Rechts, beschweren.

Eingefandt.

Die Schnelllehre, welche mit so glänzenden Erfolgen bisher namentlich bei den sprachlichen Wissenschaften in Anwendung gekommen ist, wird nunmehr auch mit zweifellosem Glück auf das Erlernen von technischen Fertigkeiten übertragen.

Gegenwärtig hält sich hier eine Dame, Frau Antonie Zentschek, wohnhaft Ritterplatz Nr. 18, auf, welche als Lehrerin nach dieser Methode, nachdem sie bereits in vielen andren Städten glückliche Resultate erzielt und gute Empfehlungen mitgebracht hat, im Schneidern, höherer Weißstickerei, erhabener Naturstickerei, Zeichnen aus freier Hand und in der orientalischen Malerei Unterricht erteilt.

Wir müssen gestehen, daß wir mit einigem Mißtrauen der ersten Ankündigung dieser Dame gegenübertraten, weil es uns scheinen wollte, als ob in einem Cursus von 4 Wochen mit täglich 2 stündigem Unterricht, — orientalische Malerei sogar in einem Cursus von lediglich 6 Stunden — kaum das Oberflächlichste von jeder der genannten Branchen gelehrt und begriffen werden könne, allein wir sind vollständig bekehrt und wir müssen bekennen, daß wir staunenswerthe Resultate gesehen haben.

Abgesehen von der Kunstfertigkeit der höheren Weißstickerei und des Schneiderns, deren Producte nicht so in die Augen fallen, heben wir namentlich die Erfolge in der erhabenen Naturstickerei hervor. In dieser Kunstfertigkeit — welche man vielleicht richtiger Malerei mit der Nadel nennen könnte, weil nur die nöthigsten Conturen der zu stickenden Gegenstände auf Sammt oder Tuch aufgezeichnet werden, die Ausführung aber der Natur abgelascht, und Licht und Schatten selbstständig in das Bild hineingearbeitet werden muß — haben wir die Arbeit einer Schülerin noch vor beendigtem Cursus gesehen, welche uns sowohl wegen der glücklichen Zusammenstellung als wegen der naturgetreuen Ausführung in Erstaunen setzte.

Wir können solche Resultate nur der Art und Weise des Vortrags zuschreiben, durch welchen die Lehrerin den Lehrgegenstand ihren Schülern so leicht begreiflich macht, und wollen daher derselben einen recht ausgedehnten Schülerkreis wünschen, können aber nicht umhin, namentlich das Erlernen der erhabenen Naturstickerei gleichzeitig denjenigen Damen recht lebhaft zu empfehlen, welche auch bei einer angenehmen Unterhaltung sich gern mit Nachdenken und Erfinden beschäftigen, weil ihnen hierzu die Ausführung solcher Stickereien die vollste Gelegenheit bietet.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 27. August um 8 Uhr Morgens 27 Secunden nach.

Meteorologische Beobachtungen

vom 19. bis 25. August 1860.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
19.	8 27, 8,8	+14, 0	2, 8	55, 0	W	leicht gewölkt, luftig.
	2 — 9, 0	+15, 0	3, 7	50, 0	WSW	gewölkt, windig.
	10 — 9, 0	+11, 8	1, 5	57, 0	WSW	gestirnt.
20.	8 — 8, 6	+13, 5	1, 5	58, 0	SW	Sonnenblicke.
	2 — 8, 7	+18, 0	3, 6	51, 5	SW	Sonnenblicke, luftig.
	10 — 8, 7	+14, 0	1, 5	57, 5	SW	gestirnt.
21.	8 — 7, 5	+14, 0	1, 0	59, 0	SSW	Regen, luftig.
	2 — 7, 3	+15, 5	1, 4	56, 5	NW	Regen.
	10 — 7, 3	+11, 4	1, 0	59, 0	W	Sterne einzeln.
22.	8 — 7, 7	+12, 5	1, 7	57, 0	W	Sonnenschein, luftig.
	2 — 7, 7	+16, 8	4, 1	49, 0	WSW	Sonnenblicke, luftig.
	10 — 7, 4	+13, 0	1, 8	55, 0	SW	trübe.
23.	8 — 6, 8	+13, 7	1, 7	56, 0	SW	Sonnenschein, luftig.
	2 — 7, 8	+16, 7	5, 7	42, 5	WSW	Sonnenblicke, windig.
	10 — 8, 4	+10, 6	2, 2	53, 0	WSW	gestirnt.
24.	8 — 7, 9	+11, 4	2, 3	53, 6	SW	bewölkt, windig.
	2 — 7, 9	+15, 5	4, 0	56, 5	SW	Sonnenblicke, windig.
	10 — 7, 9	+11, 7	1, 2	57, 6	SW	Regen.
25.	8 — 7, 0	+13, 1	1, 9	55, 0	SW	Regen, windig.
	2 — 8, 2	+16, 8	3, 7	50, 0	SW	Sonnenblicke, windig.
	10 — 8, 2	+14, 0	1, 8	55, 5	SW	bewölkt.

Leipziger Börsen-Course am 27. August 1860.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.
Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 ^{ap} 3		92	Alb.-Bahn-Pr.I.Em. pr. 100 ^{ap} 5	102 1/2			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu		65	
	kleinere 3			do. II. - do. 5	101 1/4			Leipzig à 100 ^{ap} pr. 100 ^{ap}			
	1855 v. 100 ^{ap} 3		88	do. III. - do. 5				Anhalt-Dessauer Bank à 100 ^{ap}		21 1/8	
	1847 v. 500 ^{ap} 4	101 3/4		Berlin-Anh. Priorit. do. 4	98			pr. 100 ^{ap}			
	1852, 1855 v. 500 ^{ap} 4	101 3/4		do. do. 4 1/2	100 1/2			Berliner Disconto Comm.-Anth.			
	1858 u. 1859 - 100 - 4		101 7/8	Leipzig-Dresd.E.-B.-Part.-Obl. 3 1/2	107 3/4			Braunschweiger Bank à 100 ^{ap}			
	Actien d. ehem. S.-Schles.			do. Anleihe v. 1854 do. 4	101			pr. 100 ^{ap}			
	Eisenb.-Co. à 100 ^{ap} 4		102 1/4	Magd.-Leipzig.E.-B.-Pr. Act. do. 4	99 1/4			Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.			
	kleinere 3 1/3		94 1/8	do. Prior.-Oblig. do. 4 1/2	102 1/8			Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 ^{ap}			
	K. S. Land-} v. 1000 u. 500 - 3 1/3			Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. 3				pr. 100 ^{ap}			
	rentenbriefe } kleinere 3 1/3			Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. 4 1/2	102 1/8			Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.			
	Leipzig-Stadt-Obligat. pr. 100 ^{ap} 4		101 5/8	do. II. - 5	104 1/4			Dessauer Cred.-Anstalt à 200 ^{ap}			
	Sächs. erbl. } v. 500 ^{ap} 3 1/3		89 3/4	do. III. - 4 1/2	100 1/4			pr. 100 ^{ap}			
	Pfandbriefe } - 100 u. 25 ^{ap} 3 1/3			do. IV. - 4 1/2	97 3/4			Geraer Bank à 200 ^{ap} pr. 100 ^{ap}			
	do. } - 500 ^{ap} 3 2/3		96	Werra-Bahn-Prior. pr. 100 ^{ap} 5	100			do. do.			
	do. } - 100 u. 25 ^{ap} 3 2/3							Hamburger Norddeutsche Bank			
	do. } - 500 ^{ap} 4		101 1/4					à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.			
	do. } - 100 u. 25 ^{ap} 4							Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.			
	Sächs. laustreer } v. 100, 50, 20, 10 - 3	86		Eisenbahn-Action.				pr. 100 Mk.-Bco.			
	Pfandbriefe } - 1000, 500, 100, 50 - 3 1/2			excl. Zinsen.				Hannov. Bank à 250 ^{ap} pr. 100 ^{ap}			
	do. } kündbare 6 M. 3 1/2			Alberts-Bahn à 100 ^{ap} pr. 100 ^{ap}	48 3/4		Leipzig Bank à 250 ^{ap} pr. 100 ^{ap}	142 1/2			
	do. } v. 1000, 500, 100 ^{ap} 4		101	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 ^{ap} do.			Lübecker Commerz.-Bank à 200 ^{ap}				
	do. } - 1000 kündb. 12 M. 4	101		Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.			pr. 100 ^{ap}				
	Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst.			Berl.-Stett. à 100 u. 200 ^{ap} do.			Meining. Credit-Bank à 100 ^{ap}				
	zu Leipzig. Ser. I. v. 500 ^{ap} 4			Chemn.-Würschn. à 100 - do.	99		pr. 100 ^{ap}				
	do. do. v. 100 - 4			Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do.			Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl.				
	K. Pr. St. } v. 1000 u. 500 - 3		92 1/4	Köln-Mindener à 200 - do.			pr. 100 fl.				
	Cr.-C.-Sch. } kleinere 3			Leipzig-Dresdner à 100 - do.	227		Rostock. Bank à 200 ^{ap} pr. 100 ^{ap}				
	Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine 3 1/2			Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.	30		Schles. Bank-Vereins-Action . .				
	do. Prämien-Anleihe v. 1855 3 1/2			do. - B. à 25 - do.			Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich				
	do. Anleihe v. 1859 5			Magdeburg-Leipzig. à 100 - do.	200		à 500 Fres. pr. 100 Fres. . .				
	K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 5		59 3/8	Oberschles. Litt. A. à 100 - do.			Thür. Bank à 200 ^{ap} pr. 100 ^{ap}			52 1/2	
	do. Nat.-Anl. v. 1854 do. 5			- B. à 100 - do.			Weimar. do. à 100 ^{ap} pr. 100 ^{ap}				
	do. Loose v. 1854 4			- C. à 100 - do.			Wiener do. pr. Stück				
	do. Loose v. 1860 5			Thüringische à 100 - do.	105 1/4						

Sorten.

	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/45)		
Zollpf. brutto u. 1/30 Zollpf. fein pr. St.		9. 23/4
Augustd'or à 5 ^{ap} pr. Stück		
Preuss. Frd'or do. Agio Ct.		
And. ausl. Ld'or do. pr.		8 5/8
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5. 13
Holländ. Duc. à 3 ^{ap} Agio pr. Ct.		4 3/4
Kaiserl. do. do. do. do.		4 7/8
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.		
Passir- do. à 65 As. do.		
Conv.-Species und Gulden do.		
do. 20Kr. do.		
do. 10Kr. do.		
Gold pr. Zollpfund fein		45 1/2
Silber pr. Zollpfund fein		29 2/3

	Angeb.	Ges.
Wien. Banknoten in östr. Währung.		76 1/8
Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 ^{ap}		
do. do. à 10 ^{ap}		99
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse		99 1/2
Wechsel.		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. k. S.		142 1/8
Augsburg pr. 100 fl. in k. S.		56 15/16
52 1/2 fl.-F. k. S.		99 7/8
Berlin pr. 100 ^{ap} Pr. Cr. k. S.		

	Angeb.	Ges.
Bremen pr. 100 ^{ap} L'dor k. S.		108 3/8
à 5 ^{ap} k. S.		99 7/8
Breslau pr. 100 ^{ap} Pr. Cr. k. S.		
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. k. S.		57
in S. W. k. S.		150 1/4
Hamburg pr. 300 Mk.-Bco. k. S.		
London pr. 1 £ Sterl. (7 Tage dato k. S.)		6. 18
Paris pr. 300 Fres. k. S.		79 1/2
Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ. k. S.		75 3/4

*) Beträgt pr. Stück 5 ^{ap} 12 ^{ap} 9 3/8 ^{ab}. — †) Beträgt pr. Stück 3 ^{ap} 4 ^{ap} 23/4 ^{ab}. — ††) Beträgt pr. Stück 3 ^{ap} 4 ^{ap} 3 7/8 ^{ab}.

Tageskalender.

Stadttheater. 95. Abonnements-Vorstellung.
Zur Geburtsfeier Goethe's.
Fünfte Gastvorstellung
des Fräulein Pressburg, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien.
Neu einstudirt:
Der Königsleutnant.
Lustspiel in 4 Acten von Karl Gutzkow.
Personen:
Graf Thorane, General und Gouverneur während der französischen Occupation . . . Herr Kühn.
Althof, sein Adjutant . . . Herr Otto.
Rath Goethe . . . Herr Stürmer.
Frau Rath Goethe . . . Frau Wohlstadt.
Wolfgang, ihr Sohn . . .
Rittler, ein pensionirter Professor . . . Herr Goseke.
Seefah, Maler aus Darmstadt . . . Herr Galsbach.
Frau Seefah, seine Gattin . . . Frau Gide.
Alcidor, ein französischer Schauspieler . . . Herr C. Kühn.
Belinde, eine französische Schauspielerin . . . Frauul. G. Meyer.
Hirt, } Herr Schreibe.
Schöp, } Herr Trepfal.
Junker, } Herr Peuschel.
Trautmann, } Herr Bargon.
Rath, Sergeant-Major . . . Herr Dessoir.
Gretel, Dienstmagd im Goethe'schen Hause . . . Frau Bachmann.
Französische Officiere und Ordnonnangen.
Schauplatz: Frankfurt a/M. Zeit: während den siebenjährigen Krieg.
Wolfgang — Frauul. Pressburg.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Dampfwagen-Absahrt und Ankunft in Leipzig.
I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Drgs. 5 U. (von Dessau aus aber, nach 1 1/2 St. Aufenthalt da, . . .

über Bitterberg bis Berlin), Drgs. 8 U. 45 M. (mit 2 1/2 St. Aufenthalt in Bitterfeld) und Abds. 8 U. 45 M. (ohne alle Unterbrechung). Anf. Borm. 11 U. 15 M. und Nachts. 11 U. 15 M. — B. Nach Berlin: Abf. Drgs. 3 U. 50 M., Drgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Zilterbog), Drgs. 8 U. 45 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Borm. 11 U. 15 M., Nachm. 4 U. 20 M. (mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Zilterbog aus), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts 11 U. 15 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Drgs. 6 U. 50 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Drgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts 10 U. (bis Riesa). Anf. Borm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. Anf. Drgs. 6 U. 45 M., Borm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Drgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Drgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Drgs. 7 U., Drgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Gethen) u. Nachts. 10 U. Anf. Drgs. 7 U. 30 M. (von Gethen), Drgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeit u. Gera: Abf. Drgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Drgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Borm. 11 U. 5 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 8 U. 15 M., Borm. 11 U. 5 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 U. 8 M. Anf. Drgs. 4 U. 10 M., Drgs. 8 U.

8 M., (von Erfurt), Rdm. 1 u. 21 M., Rdm. 4 u. 2 M., Ab. 6 u. 2 M. und Rdm. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Brm. 11 u. 45 M., Rdm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 25 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Rdm. 12 u. 30 M., Rdm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Brm. 11 u. 45 M. u. Abds. 6 u. 25 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Rdm. 12 u. 30 M., Rdm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Brm. 11 u. 45 M., Rdm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 25 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg). Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Rdm. 12 u. 30 M., Rdm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Vorm. 8—12 Uhr.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bäder, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bäder u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Auction.

Donnerstag den 30. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen diverse Comptoirutensilien, worunter eine gute Probepress- und Schneidemaschine und zwei Copiermaschinen Reichsstraße Nr. 30, 1 Treppe versteigert werden durch

Adv. Winter, kön. Notar.

Pflaumen-Verpachtung.

Die diesjährigen Pflaumen zu Lösnig werden aus freier Hand verpachtet. Pachtlustige wollen sich gefälligst recht bald an Unterzeichneten wenden.

Gralehen.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Reclam, Dr. Carl, Geist und Körper in ihren Wechselbeziehungen mit Versuchen naturwissenschaftlicher Erklärung. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig ist erschienen:

Allgemeine Pharmakopöe

nach den neuesten Bestimmungen

oder

die officinellen Arzneien

nach ihrer

Erkennung, Bereitung, Wirkung und Verordnung.

Zum Handgebrauch

für

Ärzte und Apotheker.

Von

Dr. F. L. Strumpf.

Erste Abtheilung. 20 Bogen. 1 Thlr. 26 Ngr.

Zweite Abtheilung. 1. Hälfte. 15 Bogen. 1 Thlr. 10 Ngr.

Das vorstehende Werk sichert Allen eine bündige Auskunft über die Eigenschaften und den Gebrauch der in den heutigen Apotheken vorhandenen und verlangten Medikamente, und da diese vollständig unter Berücksichtigung der Quellen vorgeführt wurden, so ist hier Jedem zugleich Gelegenheit geboten, die Eigenheiten der einzelnen zur Zeit gangbaren Pharmakopöen, dazu eine nicht unbedeutende Reihe officineller Arzneimittel und magistraler Vorschriften kennen zu lernen, über welche selbst die besseren neueren Arzneimittellehren und Receptbücher rathlos lassen.

Das Werk wurde kürzlich vom hohen Ministerium des Innern den Herren Apothekern und Bezirksärzten Sachsens zur Anschaffung empfohlen.

Wochenblatt für Taucha, Brandis, Raunhof etc. Anzeigen à Spaltzeile 8 Pf. sind abzugeben bei Hrn. Carl Bieger, Neumarkt Nr. 6.

Schiller-Loose à 1 Thaler

sind zu haben in der Leihbibliothek von Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 7.

Schillerloose

à 1 $\frac{1}{2}$ bei Anton Fischer jr., Hainstraße im Stern und G. A. Schmidt, Markt Nr. 3, der alten Waage vis à vis.

Das photographische Atelier für Panotypie von Moritz Gleditsch fertigt Bilder von 15 $\frac{1}{2}$ an, Gerhards Garten, Eingang Raundörfchen Nr. 13.

Die Wienerin der feinsten Glacéhandschubreinigung empfiehlt sich Hopfplatz 10, 3. Et. Thüre rechts.

Einladung.

In der nächsten Kramer-Quartalversammlung, welche Donnerstag den 6. September d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Kramerhause abgehalten werden soll, ist unter Andern

1) die Wahl eines **Kramermeisters** an Stelle des vom Kramermeisteramte aus Gesundheitsrückichten freiwillig zurückgetretenen

Herrn Friedrich August Schumann,

so wie

2) die Wahl zweier **Junungsverordneten** an Stelle der diesmal ausscheidenden Herren C. F. A. Forbrich und C. L. Zangenberg

vorzunehmen.

Die Herren Kramer werden hierzu, beziehentlich nach Maßgabe des Statuts vom 3. September 1831, mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß das Namensverzeichnis der für die Kramermeisterwahl vorzuschlagenden drei Herren vom 3. September ab Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr zur Einsicht auf dem Kramerhause ausliegen wird.

Leipzig, den 25. August 1860.

Kramer-Consulent Adv. Ludw. Müller.

Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Verein.

XIV. Einzahlung. Aufruf der Restanten XIII. Einzahlung.

Zu Fortsetzung der Abteufungsarbeiten wird die 14. Einzahlung nothwendig. Wir fordern daher die Herren Actionaire hiermit auf, in der Zeit vom 15. October bis spätestens am 17. October 1860 Abends 6 Uhr **Fünf Thaler** auf jede Actie unter Einlieferung des alten und gegen Empfangnahme des neuen Interimscheins bei Vermeidung der §. 12 der Statuten angedrohten Conventionalstrafe bei dem Cassirer des Vereins

Herrn Gustav Flinsch (Firma Ferdinand Flinsch) in Leipzig

einzuzahlen. Außerdem fordern wir die Inhaber der Interimscheine 872, 873, 874, hiermit auf, bis zum 17. October 1860 Abends 6 Uhr ebenda die 13. Einzahlung mit 5 Thlr. und die verfallene Conventionalstrafe mit 15 Gr. pr. Actie bei Verlust aller Rechte nachträglich zu leisten. Ein Bericht über den Stand des Unternehmens wird vom 14. October 1860 ab ausgegeben werden.

Leipzig, am 22. August 1860.

Das Directorium des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.



Extrafahrten

von

Leipzig und von Dresden

nach allen Stationen.



Abfahrt { Sonnabend den 1. September Abends 7 Uhr,
Sonntag den 2. September früh 5 Uhr

nach der Bekanntmachung vom 12. Mai 1860.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.



Extrafahrt

nach

Engelsdorf, Borsdorf, Mächern u. Wurzen

nächsten Sonntag den 2. September.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr,
Rückfahrt von Wurzen Abends 7 1/2 Uhr

nach der Bekanntmachung vom 12. Mai 1860.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Verzeichniß der Journale,

welche im M. Märker'schen Institut, Barfußgäßchen Nr. 9,
1860—61 zum Lesen zu haben sind.

Morgenblatt. Stuttgart.
Ausland, das. Stuttgart.
Grenzbote, die.
Europa.
Magazin für die Literatur des
Auslandes.
Novellenzeitung.
Lesefrüchte, Hamburger.
Erweiterungen.
D. v. Horn, die Maije.
Illustrierte Welt.
Die Natur von Dr. Uhl.
Kosmähler, Aus der Heimath.
Theater-Chronik.
Musikalische Zeitschrift. Leipzig.
Buch der Welt. Monatlich.
Archiv für Kunst. Braunschweig. Mo-
natlich.
Anregung für Kunst, Leben und
Wissenschaft. von Brendel und Kohl.
Monatlich.
Dingler, polytechn. Journal.
Guglow, Unterhaltungen.
Modenzeitung, Leipziger.
Mode oder elegante Welt.
Jahreszeiten, Hamburger.
Dackländer, Hausblätter.
Aus der Fremde.
Faust, polygr.: illustr. Zeitschrift.
Glocke, die.

Journal des Dames et Demol-
selles. Monatlich.
Musterzeitung weiblich. Arbeiten.
Stuttgart.
Bazar der Berliner Muster-Zei-
tung.
Muster-Zeitung, Berliner.
Illustrierte Zeitung, Leipziger.
Dackländer, Illustrierte Zeitung.
Westermann, Illustrierte Monats-
hefte.
Fliegende Blätter.
Kladderadatsch.
Illustrierter Dorfbarbier von Stolle.
Gartenlaube.
Illustriertes Familien-Journal.
Illustriertes Jugend-Album. Mo-
natlich.
Illustriertes Familienbuch des öster-
reichischen Lond. Monatlich.
Düsseldorfer Monatshefte. Mo-
natlich.
Deutsche Vierteljahrschrift.
Fichte, philosoph. Zeitschrift.
Göttinger gelehrte Anzeigen.
Liter. Centralblatt.
Gersdorf, Repertorium.
Prug, deutsches Museum.
Blätter f. d. liter. Unterhaltung.
Jahrbücher, preussische, von Havn.
Jahns Jahrbücher für Philologie.

Allgemeine Kirchenzeitung.
Protestantische Kirchenzeitung.
Sörres' und Philipps histor.-polit.
Blätter.
Kliesoth, Kirchliche Zeitschrift.
Evangelische Kirchenzeitung.
Neue evangelische Kirchenzeitung.
Neander, deutsche Zeitschrift.
Mügel, Zeitschrift f. d. Gymnasial-
wesen.
Nathusius, Sächsisches Volksblatt.
Allgemeine Schulzeitung.
Sächsische Schulzeitung.
Kirchen- und Schulblatt, sächs.
Darles, theol. Zeitschrift.
Theologische Studien.
Meuter, Repertorium.
Guericke und Rudelbach, theolog.
Zeitschrift.
Silgenfeld, Zeitschrift für wissen-
schaftl. Theologie.
Selzer, Dr., protestant. Monats-
blätter.
Mosser, v., Allgemeines Kirchen-
blatt.
Schenkel, Allgem. Kirchliche Zeit-
schrift.
Lieber, theol. Jahrbücher.
Heidelberger Jahrbücher.
Augsburger Allgemeine Zeitung.

Die mit * bezeichneten sind separat Abonnement. Die Zeitschriften werden täglich zugesendet und alle wöchentlichen nach Verlauf
von 24 Stunden wieder abgeholt und die neueren überbracht. Die Pränumeration wird nach Zahl der Wahl berechnet: 8—10 be-
rechnet 1 Thlr., 10—15 1 Thlr. 15 Ngr., 24 2 Thlr. vierteljährlich.

M. Märker'sches Institut.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig I. u. II.,
Zaucha u. Markranstädt, umfassend 110 Dörfer
der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet
in weit über 200 Ortschaften im Umkreise von 6 Stunden.
Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Ngr. Volkmar's Hof 2 Tr.

5500.

In meinem Institute für Kinder jedes Alters,

der Fortbildungs-Anstalt für junge Mädchen, so wie der Bildungs-Anstalt für junge Lehrerinnen beginnt mit dem 1. October l. J.
ein neuer Course, an welchem sowohl ganze als Halbpensionaire, Tageschüler und auch Solche theilnehmen können, die nur Unterricht
in einzelnen Fächern wünschen. Das Weitere besagen die Programme. Um rechtzeitige Anmeldung bittet

Ottillie v. Steyber, Königsstraße Nr. 4. Sprechstunde 12—2 Uhr.

Mit

Voll-Loosen

Ganze à 51 Zhlr. — Ngr.
Halbe à 25 : 15 :
Viertel à 12 : 22 1/2 :
Achtel à 6 : 12 1/2 :

so wie

Kauf-Loosen

Ganze à 40 Zhlr. 24 Ngr.
Halbe à 20 : 12 :
Viertel à 10 : 6 :
Achtel à 5 : 4 :

1. Classe 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 20000 und 10000 Thaler),

Ziehung Montag den 3. September a. s., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Unterzeichneter empfiehlt sein neuingerichtetes

Band- und Weiss-Waaren-Lager,welches alle dahingehörenden Artikel mit Einschluß von **Blumen und Bijouterien** aller Art umfaßt, dem hochgeehrten Publicum Leipzigs und Umgegend aufs Angelegentlichste und verspricht unter reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise.**H. A. W. Sander am Ritterplatz,**
gegenüber dem Königl. Palais.**Die Buchbinderei**

von

J. Rich. Herzog

befindet sich von heute ab

Querstraße Nr. 19.

Leipzig, den 27. August 1860.

Die Meubles-Verhauanstalt**von C. F. Boersch,**

Neumarkt 38 (Eingang Gewandgäßchen Nr 5) 1. Etage, empfiehlt sich dem geehrten Publikum bestens. Ganze Etagen, so wie einzelne Zimmer werden sofort meubliert. Die Bedingungen sind im obigen Locale einzusehen.

Geglättet werden bunte Gardinen und Meublesstoffe
Glätt-Anstalt v. W. Pichel, Reichstraße 46.**Moras haarstärkendes Mittel**

verhindert das Ausfallen, befördert das Wachsthum der Haare, macht sie seidenglänzend und weich, reinigt die Haut und stärkt das Nervensystem. Das Mittel, welches wasserhell ist, bietet alle Vortheile der bisher erfundenen Haarmittel; es ist angenehm im Gebrauch und die Wirkung desselben schon in wenigen Tagen ersichtlich.

Preis pr. 1/1 Flacon 20 N., 1/2 Flacon 10 N.

Alleinige Niederlage bei

Theodor Pflzmann,
Markt, Bühnen Nr. 35.**Fliegenpapier** 1 Bogen 3 N., 1 Buch 6 N.,
Rückentinctur, Schutzmittel gegen Rückenstiche 1 Glas 5 N.
Adler-Apotheke, Hainstraße.

Die lithographische Anstalt von

M. C. T. Prager, Querstr. 25,empfehlen unter andern großes Lager von **Cigarrenetiquetten, Adress- und Visitenkarten**, letztere à 100 von 25 Ngr. an.

Für Kinder

empfehlen Peitschen, Federkästchen mit Lineal, Metall- u. Schiefer-
tafeln, div. Farbenkasten, Linten- und Bleistiftgummi billigt**F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.****Meubles-Stoffe in rein Wolle, Halbwolle und Baumwolle,**

in ganz schwerer Waare, sind in schönen neuen Mustern und zu billigen Preisen in großer Auswahl eingetroffen.

Heidenreuter & Teuscher, der Post vis à vis.**Kleider-Magazin**empfehlen die größte Auswahl eleganter
Herbst-Anzüge, so wie Lager der feinsten
Schlafrocke in Double, Lama,
Cassinetts u. s. w. **Hainstraße Nr. 25, Lederhof.****Valentin Engel****C. F. Jage's Meublesmagazin, jetzt Petersstraße Nr. 19**
neben Stadt Wien, empfiehlt ein vollständiges Lager in den beliebtesten Holzarten zu geneigter Beachtung.

Hierzu eine Beilage.

Besten Portland-Cementempfehlen — unter Bezugnahme auf das nachstehende Attest —
zu billigen Preisen ab Stettin, Halle und Leipzig**Friedrich Brückner.**

Attest.

Seit ohngefähr einem Jahre habe ich durch Herrn Friedrich
Brückner zu Leipzig bedeutende Quantitäten Portland-Cement
aus der Fabrik des Herrn Consul Quistorp in Stettin bezogen
und gedachtes Fabrikat vorzüglich brauchbar gefunden.Namentlich sind daraus Pferdekrippen, Gefirnabdeckungen und
viele andre Gegenstände auf meiner Besorgung zu Plagwitz ausgeführt,
welche sich bisher ausgezeichnet bewähren. Auf Ansuchen
des Herrn Brückner bescheinige ich solches der Wahrheit gemäß.
gezeichnet **Dr. Carl Seine.****Engros- u. Detail-Commissions-Lager**
in Crinolines!

von der Fabrik

G. W. Adams Jr.aus Boston in Amerika und Göppingen, Württemberg,
in allen Sorten zum Preise von 17 1/2 N an bei**Gustav Kreutzer,**

Grimma'sche Straße.

Diaphaniebildersind zu haben bei **G. Sesse, Petersstraße Nr. 46, 2. Etage.****Die Cravatten-
und Negligé-Mützen-Fabrik von****C. G. Froberg, Nicolaisstr. 2,** empfiehlt ihr reich-
haltiges Lager in neuesten Mustern u. Façons zu billigsten Preisen.**Sophie verw. Leideritz,**

Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus,

empfehlen ihr Lager neuer Federn und
Federbetten, Matratzen, fertige Wäsche

jeder Art, so wie

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 241.]

28. August 1860.

Alle Sorten Farben

in Del gerieben mittelst Dampfkrast und trocken, so wie Lack und Firnisse von der bekannten Güte empfehle ich zu ganz billigen Preisen. Oelfarben zum Abputzen der Häuser in allen Couleuren à Lit 8 1/2 bis 12 ^{sch}.

Herrmann Wilhelm,
sonst C. G. Gaudig, Frankfurter Straße 18.

Empfehlung. Ausgezeichnet festes schwarzes wollenes Strickgarn, keine verbrannte Waare, und Watte wird verkauft

Windmühlenstraße Nr. 19 parterre.

Leim in verschiedenen Sorten,

Buchbinder- u. Tapezirer-Stärke, Casseler Streichholz 32 mille 1 Thlr. empfiehlt

F. W. Obermann, gr. Windmühlenstraße 15.

Hausverkauf.

Ein Haus in der innern Stadt, Meßlage und nahe der Promenade, für einen Fleischer, Klempner, Tischler, Glaser passend, ist mit wenig Anzahlung für ca. 10,000 ^{sch} zu verkaufen ohne Unterhändler. Näheres mitzutheilen will Herr Tuchhändler Eckert, Markt, Kaufhalle, die Güte haben.

Hausverkauf.

Ein in der Vorstadt gelegenes, solid gebautes und gut rentirendes Grundstück ist für 14,000 Thlr. zu verkaufen durch

Adv. Otto Dähne, Markt Nr. 9.

Ein in Reudnitz in frequentester Lage gelegenes Grundstück von beinahe 20,000 Quadratellen Areal, welches die Realgerechtigkeit des Schanks und der Gastnahrung hat und in dem jetzt Restauration betrieben wird, soll durch mich aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe eignet sich durch seinen Umfang und seine überaus günstige Lage zu Anlegung einer herrschaftlichen Sommerwohnung oder eines industriellen Unternehmens.

Leipzig, den 27. August 1860.

Dr. Emil Wendler,
Reichsstraße 41.

Ein sehr gut sich rentirendes Geschäft, welches seit 10 Jahren besteht, jährlich circa 2800—3000 Thlr. einbringt, keine großen Kosten braucht, nie einer Mode unterliegt, sonst große Annehmlichkeiten bringt, soll Verhältnisse halber für 10,000 Thlr. sofort verkauft werden. Nur wissenschaftlich gebildete Männer, auch Händler und Kaufleute die litterarische Kenntnisse besitzen, können darauf reflectiren. Adressen unter A. H. R. 5. versiegelt sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ich bin beauftragt, 5—10 St. Vereins-Brauereiaction zu verkaufen. Das Nähere Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein gutgehaltenes Irmersches Pianoforte und ein dergl. durchaus 3chr. 6 3/4 octav. Stussflügel, Ton durchaus stark, welcher sich für Conservatoristen als auch für Gesangsvereine eignet, sind zu verkaufen

Galle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Billig zu verkaufen ist ein sehr gutes neues Pianoforte Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 2 Tr. links.

Auszugs halber

sind verschiedene Mahagoni- und andere geringere Meubles zu verkaufen Brühl 47 part., der Ritterstr. gegenüber.

Zu verkaufen sind Wiesenstraße Nr. 14, 1. Etage 1 Tisch, 1 Waschtisch, Stühle, 1 Mahagoni-Divan.

Serberstraße Nr. 48 im Hofe 1 Treppe ist wegen Mangel an Platz ein Divan zu verkaufen.

Zu verkaufen sind noch billig alte Meubles und Geräthschaften, in Schenkweirtheften passend, Inselstr. 8, 4 Tr. rechts.

Eiserne Bettstellen sind billig zu verkaufen bei C. Wendel, Schlosserstr., Lauchaer Straße Nr. 9.

Federbetten sind ganz preiswürdig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 31 im Hofe hinten quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein schöner alterthümlicher Schrank mit Kasten in gutem Stande (Rußbaum), 6 dazu passende Stühle nebst Tisch mit eingelegerter Marmorplatte, ein großer Schrank, die obere Hälfte zu Büchern, die andere zu Mappenlager eingerichtet. Zu erfragen Petersstraße Nr. 44 bei Herrn Drechslermeister Hahn.

Mehrere Gebett Betten nebst Bettstellen, Ueberzüge nebst and. Zubehör werden Wiesenstraße 14, 1. Etage zur Messe vermietet.

Verkauf.

Drei englische Rutschgeschirre, 2 Stück neue, 2 alte, 1 Pferd, flotter Einspanner, sind billig zum Verkauf

Stadt Wien.

Zu verkaufen ist eine kleine Hobelbank für Dilettanten, anzusehen Vormittags 9—11 Uhr Neukirchhof Nr. 33 parterre.

Für Bauherren.

36 Stück Kreuzthüren mit Futter und Bekleidung sind wegen Veränderung eines Neubaus anderweitig abzulassen. Adressen unter P. P. 4 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein eiserner Ofen mit 2 Röhren ist billig zu verkaufen Kl. Fleischerstraße Nr. 24, 2 Treppen links.

Ein neuer eiserner Kanonenofen, Kochmaschine, Wärmeröhre, Plattenfeuer, Tische und Stühle sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße.



Beim Gastwirth Hrn. Ferd. Stiefel in Leipzig, Serberstraße, steht den 29. u. 30. d. M.

eine Auswahl eleganter, eingefahrener ungarischer Pony und Doppel-Pony zum Verkauf.

Ein schöner schwarzer Zwerg-Budel, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen Schönefeld Nr. 53.

Palmenzweige sind stets zu haben beim Handelsgärtner Bohland, Quersstraße Nr. 1.

Zu verkaufen sind hochstämmige blühende Fuchsen und Dleander wegen Mangel an Platz zu billigen Preisen, Erdbeerpflanzen (große Sorte) und Rettigbirnen zum Einsetzen Lindenstraße Nr. 8.

Obsthändler und Andere

können eine sehr große Quantität ausgezeichnet schöne Reine-Clauden (grüne Einseppflaumen) käuflich erhalten, frisch vom Baume. Näheres Burgstraße Nr. 15 zu erfragen.

Die Magdeburger Kartoffeln à Mese 3 ^{sch} sind zu haben Ulrichsstraße Nr. 18.

Ergebenste Anzeige.

Zwickauer Pechsteinkohle, Böhmisches Patent-Draunkohle, Gas-Coaks pr. Schfl. 11 ^{sch}, Kiefernholz, altes trocken, in 1/2, 1/2, 1/4, 1/8 Klaftern à 5 ^{sch}, so wie im Einzelnen ausgespalten, empfiehlt bei reeller und pünctlicher Bedienung hochachtungsvoll

Eduard Rödiger,

Holz- u. Kohlenniederlage, Quersstraße 30, Hotel zum Kronprinz.

Ambalema-Cigarren,

gut gelagert, 25 St. à 7 1/2 ^{sch} empfiehlt A. C. Kuhlau, Dresd. Str. 8

Einen Kaffee von

ausgezeichnetem Wohlgeschmack

à Pfund 88 Pfennige

empfehlen Julius Kratze, Dresdner Straße, neben der Post.

Vanillen-Chocolade

à Pack 5 ^{sch}, 7 Pack für 1 ^{sch}, so wie diverse Sorten feinere Chocoladen bis à Pack 35 ^{sch} empfiehlt in besten Qualitäten

G. S. Pfordte, Dresdner Straße, Rheinischer Hof.

f. Limburger Käse à Etr. 8 ^{sch}, à 2 1/2 ^{sch}, f. deutschen Käse à Schock 22 1/2 ^{sch}, Frankfurter Aepfelwein à Flasche 4 ^{sch} Ritterstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Einem feinen franz. Rothwein:
St. Julien, flaschenreif,
 à Bout. 12 $\frac{1}{2}$ Bgr., 13 Bout. 5 Zblr.,
 empfiehlt als preiswerth
Anton Rossi, große Fleischergasse Nr. 28.

Neue russische Zuckerschoten.
A. C. Ferrari.

90° Sprit, richtig 90°, à Kanne 7 \mathcal{R} , in Eimern billiger,
 empfiehlt die Destillation von **B. Voigt, Tauscher Straße 1.**

Brabanter Sardellen
 à 3 \mathcal{R} , bei Entnahme von mindestens 5 \mathcal{R} à 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} em-
 pfeht **G. H. Pfordte, Dresdner Straße, Rheinischer Hof.**

Lüneburger Bricken
 erste Sendung bei **G. H. Werner, kleine Fleischergasse 28.**

Thüringer Rahmkäse à Schock 18 \mathcal{R} , Stk. 4 \mathcal{S} , neue
 Sendung bei **G. H. Werner, kl. Fleischergasse 28.**

Chester-, Neuschätel- und Harzkäse.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Zungenwurst mit vielen Zungen erhielt die erste frische,
Wroosbeeren erhielt die erste Sendung und empfiehlt
Der Weise.

Neue Magdeburger saure Gurken
 empfiehlt **C. S. Lucius, kleine Fleischergasse 15.**

Ausgelassenes Rindsfett verkauft pfundweise
C. A. Wren, Stadt Eöln, Brühl Nr. 25.

Roggen-Kleie.

Eine größere Partie Roggen-Kleie lagert zum
 Verkauf mit 1 Zblr. 25 Bgr. pr. Str. bei
Albert Plenz, Stadt Freiberg.

Zu kaufen gesucht wird ein **Gartenhäuschen.** Offerten
 nebst Angabe des Preises bittet man bei Herrn Pfordte, Dres-
 dener Straße, Rheinischer Hof niederzulegen.

Endlicher: Genora plantarum,
Reichenbach: Xenia orchid.

werden antiquarisch zu kaufen gesucht. Adressen unter St. G. mit
 Angabe des Preises beliebe man in der Expedition dieses Blattes
 niederzulegen.

Mehrere **Gasflammen** werden zu kaufen gesucht. Adressen
 in der Conditorei von J. A. Dietzsch, Petersstr. 39 niederzulegen.

Mutterkorn und gelbes Wachs
 kauft zu höchsten Preisen

Carl Hausding,

Droguerie- & Farbenhandlung,
 Zeiger Straße 61.

Federbetten werden zu kaufen gesucht und
 jetzt sehr gut bezahlt **Brühl II im Gewölbe.**

Für auswärts werden alle Arten Meubles, Betten, Wäsche und
 andere Geräthschaften, so wie ganze Nachlässe zu kaufen gesucht.
 Darauf Reflectirende werden gebeten ihre Adr. unter W. J. 10.
 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein Sandwagen

wird zu kaufen gesucht. Adressen unter der Chiffre R. H. durch
 die Exped. d. Bl.

2000—3000 Zblr. werden gegen Verpfändung eines
 hiesigen Hausgrundstücks und gegen 4 $\frac{1}{2}$ % Verzinsung zu er-
 borgen gesucht durch
Advocat Carl Hartung, Markt Nr. 5.

Ein Capital von 6000 \mathcal{R} zu erster Hypothek, nach Umständen
 3000 \mathcal{R} oder 2500 \mathcal{R} werden zu erster und zweiter Hypothek
 auf 3 Grundstücke und 1 Bauplatz zu leihen gesucht.

Adresse in der Expedition dieses Blattes in Empfang zu neh-
 men.

Gesucht werden 2000 \mathcal{R} auf ein Bauergut in der Nähe
 Leipzigs auf erste Hypothek. Gef. Adressen sind in der Exped.
 d. Bl. unter G. niederzulegen.

Stiftungs = Gelder,

in Posten nicht unter 5000 \mathcal{R} , sind gegen mündelsichere Hypo-
 theken an Feldgrundstücken zu 4 $\frac{1}{2}$ %, an Hausgrundstücken zu
 4 $\frac{1}{4}$ % auszuleihen. Namentlich sind 6000 \mathcal{R} , 10000 \mathcal{R} und
 30,000 \mathcal{R} Stiftungsgelder und über 100,000 \mathcal{R} sichere Privat-
 gelder sofort verfügbar.

Advocat **Hermann Simon.**

Auszuleihen sind sofort 1000 \mathcal{R} , sowie 20—30,000 \mathcal{R} (letztere
 Bündelgelder) und zu Weihnachten 3900 \mathcal{R} und 7000 \mathcal{R} .
Adv. Alexander Rind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Mehrere Capitalien von 3—5000 Thaler so wie ein kleineres
 von 800 Thalern sind gegen sichere Hypothek sofort auszuleihen
 durch
**Adv. Carl Sommerlatte,
 Petersstraße Nr. 1.**

Algier.

Ein Herr, welcher binnen Kurzem zum Winteraufenthalt nach
 Algier abzureisen beabsichtigt, wünscht sich mit Jemand, welcher
 schon längere Zeit dort zugebracht, darüber zu besprechen und bittet
 um Mittheilung seiner Adresse unter Chiffre A. E. A. durch die
 Expedition d. Bl.

Theilnehmer = Gesuch.

Zu einem lucrativen der Mode nicht unterliegenden Fabrikge-
 schäft wird zur größeren Betreibung desselben ein Theilnehmer mit
 2000 \mathcal{R} Capital gesucht. Das Capital wird vollkommen sicher
 gestellt und 3—400 \mathcal{R} Gewinn pr. anno garantiert. Mitarbeiten
 braucht der Theilnehmer nicht und ist nur eine wenig Mühe
 machende Controle nöthig. Irgend ein Schwindel ist hierbei
 nicht. Unter A. F. \mathcal{H} 50 poste restante Leipzig das Nähere.
 Unterhändler werden jedoch nicht berücksichtigt.

Gesuch. Jemand, der mit der doppelten Buchhaltung vertraut
 ist, kann allmonatlich auf einige Tage beschäftigt werden. Anerb.
 unter A. B. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Für eine der ersten Seidenwaarenfabriken Deutschlands wird
 ein **Reisender** gesucht, welcher die Branche genau kennt und
 wird gewünscht, daß derselbe das Inland, Rußland, Schweden
 und Dänemark bereist hat und die dortige Kundenschaft schon kennt.
 Adressen werden sub Z. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine Fabrik elastischer Blachen und Wachleinwand in
 einem Nachbarstaate wird ein geschickter Vorarbeiter gesucht,
 welcher in der Zubereitung von Delfarben u. s. w. gründliche
 Kenntniß besitzen muß.

Schriftliche mit genauer Angabe der Fähigkeiten zeitlicher
 Verwendung und des Alters versehene Anmeldungen ist anzu-
 nehmen beauftragt

Advocat **Hermann Böhm**
 in Dresden.

Ein umsichtiger Mann kann in einem Fabrikge-
 schäft als **Aufscher** Stellung erhalten, Gehalt 400 \mathcal{R} .
 Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Briefe erbittet franco
A. Kühne in Magdeburg, kleine Klosterstr. 3.

Markthelfer = Gesuch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein tüchtiger Markt-
 helfer, der mit dem Verpacken von Blumen und Modewaaren
 vollkommen vertraut sein muß.

Näheres bei **Friedr. Reichards Nachfolger.**

Gesucht wird ein **Kellner** bei
Johne im Rheinischen Hof.

Gesucht wird ein junger Mensch als Kellner zum 1. Sept.
 der zugleich die Hausarbeit mit verrichtet, in Stadt Riesa.

Für eine Restauration wird ein mit guten Attesten versehen
 Kellner gesucht. Adressen T. H. \mathcal{H} 100. sind bei Hrn. D. Klemm,
 Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht wird für nächste Michaelis-Messe ein Kellner bei
J. S. Bill im Tunnel.

Gesucht werden sofort oder zum ersten ein Kellnerbursche und
 ein starkes ordentliches Mädchen in der grünen Schenke.

Gesucht wird zum 1. September ein zweiter Kellner. Das
 Nähere im Waldschlößchen zu Gohlis.

Gesucht
 wird ein gewandter **Hausknecht** im weißen Adler.

Ein **kräftiger Bursche** wird gesucht
Neumarkt Nr. 8 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein **Kaufbursche** ins Jahrlohn.
 Nur solche, welche mit guten Attesten versehen, können sich melden
Eiffersstraße Nr. 40 parterre.

Gesucht wird zum 1. November ds. J. eine **deutsche Bonne**. Nur Solche, die vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich unter Beifügung derselben melden unter der Chiffre v. H. franco in der Expedition d. Bl.

Grübte Schubeinfaßerinnen finden Beschäftigung bei **A. Scheuermann**.

Zum 1. October wird ein solides, anständiges Mädchen gesucht, welches die Küche vollkommen versteht und die häusliche Arbeit mit übernimmt, Königsstraße Nr. 18, 2. Etage links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit Vereinsbrauerei 3 Treppen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, das etwas nähen kann, wird zum 1. Sept. für Kinder und häusliche Arbeit gesucht Zeiger Straße Nr. 11 im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen, das in der Küche so wie häuslichen Arbeiten erfahren ist. Mit Buch zu melden Eiserstraße 38, Seitengebäude 1 Tr. links.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Hainstraße Nr. 20, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen für Küche, Kinder und häusliche Arbeit Inselstr. 15, 1 Tr. rechts.

Ein Dienstmädchen wird sofort oder den 1. Sept. zu miethen gesucht Brühl Nr. 65 im Kleidermagazin.

Gesucht wird eine streng solide Kellnerin, so wie ein starkes Dienstmädchen Nicolaisstraße Nr. 41.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein reinliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Hainstraße 7 im Kleider-Geschäft.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, welches auch Liebe zu Kindern hat, Gerberstraße Nr. 44, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Reichstraße Nr. 8 und 9 bei Madam Altorf am Schuhmacherstande.

Gesucht wird ein Mädchen in eine kleine Landwirtschaft. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Gesucht

wird zum 1. September eine tüchtige Köchin und ein Bursche, der schon in einer Restauration war, Schuhmargäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Gesucht wird eine gute Wickelmacherin Neukirchhof Nr. 16, 1 Treppe im Hofe.

Eine Amme, die bereits 2 Monate gestillt hat, wird gesucht. Zu erfragen bei Herrn Dr. Stolle, Hainstraße.

Gesucht wird eine ausstillende Amme Nicolaisstraße Nr. 23, Eck vom Brühl im Gewölbe.

Ergebene Bitte.

Ein Familienvater, welcher täglich mehrere Stunden frei hat, wünscht selbige mit Arbeiten auszufüllen, um als ehrlicher Mann bestehen zu können: mögen selbige bestehen in Metall-, Holz- oder andern Arbeiten für Schraubstock, Hobel oder Drehbank oder auch schriftliche, selbige Arbeiten müßte aber der Bittende in seiner Wohnung fertigen können. Freundliche Anträge oder Anfragen werden gehorsamst erbeten unter Adr. A. Z. durch die Exp. d. Bl.

Den Herren Gewerbetreibenden bietet ein erfahrener Kaufmann in Führung ihrer Bücher, Correspondenz u. bei beschriebenen Ansprüchen hiermit seine Dienste an und versichert die strengste Discretion. Geehrte Reflectanten werden ersucht ihre Adressen unter Chiffre K. R. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein tüchtiger Buchhalter in den reiferen Jahren wünscht sich zu verändern. Geehrte Reflectanten unter Adresse J. M. poste restante Leipzig.

Ein Kaufmann, durch längeres Reisen im Kurz- und Galanteriewaarengeschäfte mit der Kundschaft in Norddeutschland vertraut und im Besitze guter Waarenkenntnisse, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, einen ähnlichen Posten.

Reflectanten werden gebeten, gütige Offerten unter Adresse L. R. H. 6 in der Buchhdl. von D. Klemm gef. niederzulegen.

10 Thaler

demjenigen, der einem jungen, mit den besten Zeugnissen versehenen Commis, Materialist mit der Buchführung vertraut, ein baldiges Unterkommen nachweisen kann. Werthe Adr. unter C. C. H. 12. Expedition dieses Blattes.

Für einen gut empfohlenen Commis, welcher bisher in Bank- und Waarengeschäften thätig war, wird ein anderweitiges Engagement, sei es auf dem Comptoir oder im Lager, gesucht.

Näheres durch den Stellen-Vermittler des kaufm. Vereins **Wibb. Ortelii**.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäfte beendet hat, sucht eine Stelle auf einem Comptoir. Offerten beliebe man gütigst unter B. B. H. 10. in der Expedition in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger gewandter Commis, bestens empfohlen und gegenwärtig noch activ, sucht in einem Manufacturwaaren-Geschäft Stellung. Gef. Offerten bittet man unter P. R. H. 26 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu Michaelis oder Ostern wird in einer hiesigen Handlung für einen wohlherzogenen Knaben eine Stelle als Lehrling gesucht.

Gefällige Offerten unter Chiffre H. B. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mensch von hier, (22 Jahr alt, militärfrei) welcher über 7 Jahr in einem hiesigen Materialwaarengeschäft als Markthelfer und Verkäufer conditionirte und im Rechnen und Schreiben bewandert ist, auch ein gutes Zeugniß besitzt, sucht eine Stelle als Schreiber, Verkäufer oder dgl. Adr. bittet man unter U. M. in der Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben.

Ein gewandter Oberkellner, welcher in Hotels ersten Ranges serviert hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine gleiche Stellung und bittet Adressen unter R. S. poste rest. Leipzig niederzulegen.

Ein junger gewandter Kellner sucht bis zum 1. Sept. Dienst. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 4 parterre.

Ein 19jähriger kräftiger Mensch vom Lande, der sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht baldigst ein Unterkommen. Gefäll. Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter H. K. t.

Ein junger Mensch sucht einen Dienst als Laufbursche in einer Handlung oder Restauration. Adressen werden Brühl Nr. 14 im Gewölbe erbeten.

Eine geschickte Schneiderin wünscht gern noch einige Tage zu besetzen. Grimma'sche Straße Nr. 7 parterre.

Gesucht wird von einer anständ. Dame noch Beschäftigung in der Weißnäherei. Da sie in dem Fache gründlich erfahren ist, verspricht sie bei solider Arbeit die billigsten Preise. Geehrte Familien wollen ihre Adressen unter W. G. 8. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederlegen.

Eine anständige junge Dame aus Berlin, die im Schneidern, Puzmachen, so wie in feinen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wünscht in einem Posamentier-, Puz- oder in einem ähnlichen Geschäfte als Verkäuferin placirt zu sein. Das Nähere bittet man Kreuzstraße Nr. 6 bei Günther persönlich zu besprechen.

Ein junges anständiges Mädchen von rechtlichen Aeltern, welches auf das gewissenhafteste empfohlen werden kann, sucht Stelle als Verkäuferin. Dieselbe besitzt Kenntnisse im Rechnen und Schreiben und Gewandtheit im Verkauf. Werthe Adressen bittet man Erdmannstraße 5 im Gewölbe abzugeben.

Ein anständiges junges Mädchen, nicht von hier, welches schon in einem Geschäft conditionirte, sucht eine Stelle als Verkäuferin, sei es hier oder auswärts.

Geehrte Herrschaften, welche hierauf reflectiren, bittet man ihre Adressen kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen niederzulegen.

Ein gewandtes, sehr ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin, das gern einem Haushalte vorsteht und gut empfohlen wird. Markt 17, Tr. C, 3 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches schon längere Zeit auf einem Rittergute gedient hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen ähnlichen Dienst, um sich in der Dekonomie noch mehr auszubilden. Näheres zu erfragen Karolinenstraße Nr. 13, 2 Treppen beim Schuhmachermeister Wegener.

Eine gebildete alleinstehende Person von außerhalb, im Anfange der 30er Jahre, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zur selbstständigen Führung einer kleinen Wirthschaft; auch würde sie die Erziehung der Kinder mit annehmen. Näheres kl. Fleischergasse Nr. 6 im Hofe links 3 Treppen.

Ein solides gebildetes Mädchen, welches 6 $\frac{3}{4}$ Jahre in einer sehr anständigen Familie ist, sucht zum 1. October eine Stellung zur Unterstützung der Hausfrau oder als anständige Jungemagd. Dieselbe ist in allen Zweigen der Wirthschaft, als auch in weiblichen Handarbeiten und im Platten erfahren und bewandert.

Freundliche Behandlung wird sehr berücksichtigt. Man bittet die Adressen in der Exped. d. Bl. unter X. X. 100. niederzulegen.

Ein von ihrer Herrschaft aufs beste empfohlenes Mädchen sucht ehernöglichst Dienst. Näheres Grimm. Straße 32, 3. Etage.

Ein Mädchen, in Küche und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht sogleich oder den 1. Sept. Dienst. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter R. E. niederzulegen.

Ein Mädchen sucht bis 15. Sept. einen anständigen Dienst, welches jetzt auf Sommerwohnung ist, jahrelang bei großen Herrschaften conditioniert hat und als Köchin oder Jungemagd eine Stelle bekleiden kann. Markt, Kammacherbude, Mad. Umbreit.

Ein junges solides Mädchen, im Nähen nicht unerfahren, sucht zum 1. oder 15. October einen Dienst für häusliche Arbeit, am liebsten bei Leuten ohne Kinder. — Zu erfragen Johannisgasse Nr. 6 bei Madame Blau 2 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen in gefesteten Jahren sucht als Stubenmädchen Dienst in einem Gasthaus. Das Nähere große Windmühlenstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und sich jeder häuslichen Arbeit mit annimmt, sucht zum 15. Septbr. oder 1. October bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen lange Straße Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Eine Jungemagd, welche im Nähen und Platten gut bewandert ist, sucht zum 1. Oct. eine Stelle. Schützenstr. 22, 1 Tr. rechts.

Eine von ihrer Herrschaft sehr gut empfohlene Kindermuhme sucht sofort oder zum 1. September einen Dienst hier oder außerhalb.

Näheres zu erfragen lange Straße 4, 2 Treppen.

Gesuch. Bei einer ruhigen Herrschaft wünscht ein Mädchen in gefesteten Jahren Dienst, da es im Kochen und Nähen geübt und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch gute Zeugnisse besitzt. Näheres Auerbachs Hof, Verkauflocal Nr. 77.

Ein anständiges junges Mädchen, welches im Nähen, Platten und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten.

Zu erfragen bayerische Straße Nr. 1, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches schon früher mehrere Jahre in Leipzig war, sich aber auswärts befindet, und gern jeder häuslichen Arbeit sich unterzieht, auch das Schneidern erlernt hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Jungemagd oder für Alles wo möglich zum 15. Septbr. oder 1. October. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihreAdr. niederzulegen Markt Nr. 9, 4 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Octbr. einen Dienst. Zu erfragen gr. Windmühlenstraße 15 in der Brauerei, im Hofe links 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen, fertig im Schneidern, Platten und Frisiren, wünscht zum 1. Oct. wieder eine Stelle als Jungfer. Adr. werden erbeten in der Exp. d. Bl. unter D. B. II 15.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Kinder oder Alles. Näheres Böttchergäßchen Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Centralstraße im Kohlengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. Sept. Dienst für Kinder und Hausarbeit. Zu erfragen Brühl Nr. 78, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Stubenmädchen oder für Küche u. häusl. Arbeit. Kaufhalle 39 am Stande.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. September Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Adressen sind niederzulegen Preußergäßchen Nr. 14 parterre.

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit sucht zum 1. Sept. einen Dienst. Näheres Ritterstraße 45 parterre.

Eine perfecte Köchin empfiehlt sich zur bevorstehenden Messe. Zu erfragen Poststraße Nr. 12 beim Hausmann.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht noch einige Aufwartungen. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 7 im Wurstgeschäft niederzulegen.

Zu leihen gesucht wird auf einige Wochen ein großes Vogelhaus (Volière). Adressen bittet man abzugeben im Gewölbe von J. Planer, Grimma'sche Straße 8.

Ein geräumiges Gewölbe, wenn möglich mit Comptoir in der Reichsstraße, Brühl oder sonstiger Verkehrsstraße, wird für einen längeren Zeitraum zu mieten und nach Neujahr zu übernehmen gesucht. Adr. mit Preisangabe bez. — **Gewölbe** — übernimmt Hr. Schubert, Brühl Nr. 70, 1 Tr. zur Beförderung.

Gesuch. Eine geräumige Parterrelocalität, welche sich zu einer Restauration eignet, wird von Michaelis zu mieten gesucht. Geehrte Vergeber derselben bittet man unter Adresse A. B. beim Kaufmann Herrn L. Lauterbach in der Petersstraße 4 abzugeben.

Gesucht wird eine **heizbare Niederlage**, Stadt oder Vorstadt. Adressen werden Nicolaisstraße 53 im Gewölbe angenommen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden, ruhigen Leuten ein Logis von 40—60 \mathfrak{f} . Adressen bittet man bei Hrn. Fischer, Reichsstraße, Amtmanns Hof im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden jungen Leuten ein Logis von 40—70 \mathfrak{f} , Michaelis beziehbar. Adressen bittet man im Müllengeschäft Markt, Kochs Hof abzugeben.

Ein junger Mann (Litterat) sucht ein still gelegenes meublirtes Stübchen — wenn möglich mit Beköstigung — von gleich bis zum 1. October. Adressen nimmt an die Expedition dieses Blattes sub H. H. II 27.

Gesucht wird für den 1. October d. J. ein gut meublirtes Garçonlogis, Wohnstube mit Schlafkammer. Offerten durch die Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. Z.

Ein Flügel und ein tafelf. Pianoforte sind zu vermieten Klosterstraße Nr. 15, 4 Tr.

Ein geräumiges **Geschäftslocal** mit schönen Niederlagen, besonders für buchhändlerische Geschäfte passend und in bester Lage, ist sofort zu vermieten. — Näheres Dresden Straße beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine helle trockne Niederlage mit Comptoir 130 \mathfrak{f} , passend auch als Werkstelle oder Fabriklocal mit Wohnung nahe den Bahnhöfen durch d. Local-Compt., Hainstr. 21.

Mehrere Werkstätten, feuerfest, sind sofort oder zu Michaelis zu vermieten lange Straße Nr. 9, 1 Treppe hoch.

Messvermietung.

Eine 1. Etage, zu **Musterlager** passend, ist für diese und folgende Messen zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 8.

Messvermietung.

Reichsstraße Nr. 26, 2 Treppen hoch ist eine Stube nebst Alkoven für künftige Messen zu vermieten. Näheres daselbst.

Die 2. Etage meines Hauses Grimma'sche Straße Nr. 31 ist per **Weihnachten** zu vermieten. **Carl Forbrich.**

Von Michaelis an ist Centralstraße Nr. 1 die 4. Etage von 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Marien-Vorstadt, Reudniger Straße Nr. 11 ist die 1. Etage zu Michaelis zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Michaelis oder sogleich Rudolphstr. Nr. 3 die dritte Etage für 80 Thlr.

Eine große Hofwohnung ist von Michaelis zu vermieten lange Straße Nr. 9, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein hohes Parterre mit Garten (auf Wunsch die 1. Et.) von 6 Stuben u. Zubehör in einem herrsch. Grundstück der Zeiger Vorst. durch d. Local-Compt., Hainstr. 21.

Zu vermieten

ist auf der hohen Straße Nr. 18 nächste Michaelis ein Parterre-Logis für den jährlichen Mietzins von 56 Thlr.

Wegzugs halber ist noch von Michaelis an eine schöne zweite Etage von 6 Stuben und Zubehör mit Garten in der innern Zeiger Vorstadt zu 330 \mathfrak{f} zu vermieten.

Das Nähere im Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundliche, elegant meublirte Garçonwohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, mit oder ohne Betten, kl. Windmühleng. 10, 2. Et. (Reitbahn).

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine freundliche meublirte Stube, mehfrei, Burgstraße Nr. 5, 4 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ein freundl. gut meubl. Zimmer mit Schlafkammer an einen Kaufmann oder Beamten Centralstraße 3, 2. Et. links.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit separ. Eingang, passend für 1 oder 2 Herren, Gerberstr. 41, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren kl. Fleischergasse 4, 4. Et. vorn heraus.

Zu vermieten sind billig zwei fein meublirte Zimmer mit Hausschlüssel und Doppelfenster versehen, sogleich oder später zu beziehen, Reichels Garten, Dorotheenplatz 6 in der Balcon-Etage.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube an einen od. zwei Herren, sofort oder zum Ersten beziehen **Quersstraße Nr. 27 d, 3. Etage.**

Zu vermieten sind eine separate Stube u. 2 Schlafstellen Rosenstraße Nr. 124, 2 Treppen in Neuschönefeld.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine meublierte Stube (mehrfrei) mit Hausschlüssel gr. Fleischerg. 26, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube u. Kammer mit Saal- u. Hausschlüssel an Herren Alexanderstr. 11, 1 Tr. r.

Zu vermieten ist an Herrn eine meublierte mehrfreie Stube nebst Alkoven für monatlich 3 1/2 R Petersstr. Nr. 8, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer, meubliert, Windmühlenstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube zum 1. Sept. Brühl, Leinwandhalle 4. Etage rechts.

Herrenvermietung. Eine große unmeublierte Stube nebst Alkoven am obern Park Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Eine helle freundliche Stubenkammer vorn heraus ist zu vermieten an ein streng solides Frauenzimmer, das ihr Bett hat, große Windmühlenstraße Nr. 5, 1 Treppe links.

Eine freundliche Stube mit Bett bei der katholischen Kirche zum 1. October, in 1. Etage, Preis monatl. 3 1/2 Thlr. Näheres bei E. Wischke, Ackerleins Hof.

Eine anständige Garçonwohnung mit freundlicher Aussicht ist für einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Auch ist daselbst ein kleines Zimmer im Parterre zu vermieten. Das Nähere an der Pleiße Nr. 10 b.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten an ein oder zwei solide Herren Klosterstraße Nr. 16, 4 Treppen rechts.

In der Nähe des Schlosses sind zwei unmeublierte Zimmer mit Aussicht nach der Promenade vom 1. October an zu vermieten, hohes Parterre. — Adressen sind bei Herrn Otto Klemm in Empfang zu nehmen.

Zu vermieten. Eine Schlafstelle in einem freundlichen Stübchen ist billig zu vermieten Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe im Hof quervor bei Reiche, Holzbildhauer.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Kammer u. Hausschlüssel an 2 ledige Herren als Schlafstelle Burgstr. 7, 4 Tr.

Zu vermieten sind 2 heizbare Schlafstellen, Stube und Kammer, für Herren, Poststraße Nr. 12 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine helle freundliche Schlafstelle Wiesenstraße Nr. 14 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle an ein solides Mädchen bei einer Witfrau Zeiger Straße Nr. 7 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn und für ein Mädchen Königsplatz Nr. 5, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn mit Kost Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Victoria regia

blüht erst heute Nachmittag nach 5 Uhr die 12. Blume auf. Es blühen auch mehrere **Nymphaeum**. Entrée à Person 2 1/2 R , wofür ein Blumenstückchen verabreicht wird.

Ergebenst

Martin & Mosenthin, Berliner Straße 4.

NB. Reife Ananas-Früchte sind auch fortwährend bei uns zu haben.

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag

Concert von C. Welcker.

Anfang 4 Uhr.



Leipziger Bierzelt.

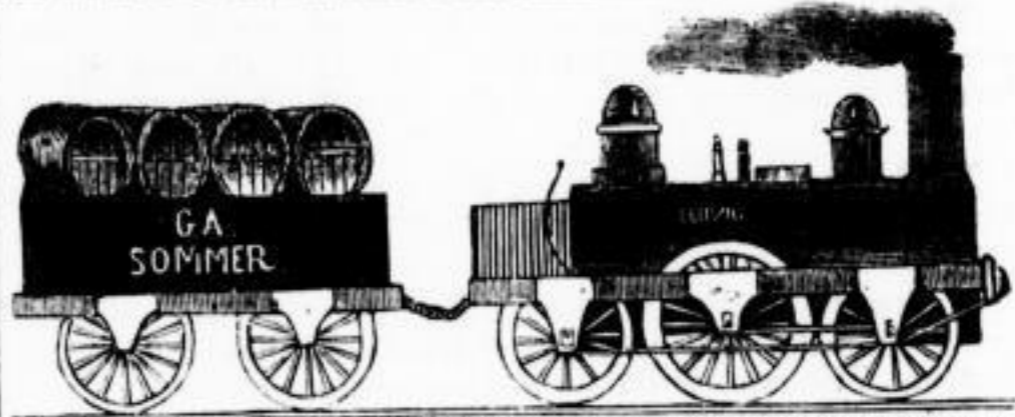
Ich beehre mich dem hiesigen Publicum die Anzeige zu machen, daß ich zu dem diesjährigen Lorenzkirchner Markt mein Bierzelt aufgestellt habe und bitte um gütigen Besuch.

NB. Bedienung per Damen.

August Ihbe.

Drei Mohren.

Heute Ente mit Krautflößen oder Pilze, Schinken mit Macaroni. Es ladet freundlichst ein NB. Morgen Speckfuchen. F. Rudolph.



Das so beliebte gebirgische, magenstärkende Bitterbier wird nicht nur in meiner Restauration à Töpfchen 7 S , sondern auch maassweis und in kleinen Gebinden von à 14, 15, 16 und 17 Kannen enthaltend und größer (dieses Bier in Flaschen gezogen ist ein Wonnegenuß) täglich verkauft.

G. A. Sommer,

Kirchstraßen- u. Johannisgassen-Ecke.

Heute Concert

im

Garten des Schützenhauses

mit starkbesetztem Orchester

unter Leitung

des Herrn Musikdirector Menzel.



Spiel der Fontaine

mit

violen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen

in Form von

Blumen, Sonnen, Sternen, Pyramiden etc.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Rgr .

Das Concert findet bei ungünstiger Witterung im grossen Saale statt.

In Stötteritz alle Tage frischen Kuchen

und alle Abende warme Speisen. Heute Allerlei mit Lende oder Cotelettes.

Schulze.

Die Georginen stehen in ziemlicher Flor.

Thonberg.

Täglich div. Kuchen, vorzüglichen Kaffee, eine Auswahl Speisen, ff. Biere etc. etc. Morgen Mittwoch Allerlei.

Plagwitz.

Heute empfiehlt eine Auswahl Speisen, worunter Ente mit Weinkraut und ganz vorzügliche Biere, und freundlichst ladet ein J. G. Düngefeld.

Heute Abend ladet zu Roastbeef mit Madeiraauce

ergebenst ein J. G. Spreer, große Fleischergasse Nr. 7.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Cotelettes und junges Subn mit Allerlei, wozu ergebenst einladet C. A. Mey.

Ente mit Krautflößen und Steinpilze

empfehle heute F. Trietschler, Petersstraße. Morgen Schweinsknochen.

Hôtel de Saxe.

Heute Roastbeef mit Madeira-Sauce und Reserve-Kartoffeln, Thüringer Bratwurst auf Rost mit Sauerkraut, Bier ff. Münchner und Dresdner Feldschlösschen, täglich feinen Kaffee à Tasse 12 S.

⚡ Vom 1. September an täglich Mittagstisch, bestehend in guter Hausmannskost mit reichlichem Gemüse: abonniert 6 Ngr., nicht abonniert 7 1/2 Ngr. **Ludw. Würkert.**

Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15, empfiehlt ein famoseres Lagerbier. **Der Restaurateur.**

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst mit Schmorkartoffeln

oder Sauerkraut, wozu höflichst einladet **August Löwe, Nicolaistraße Nr. 51, der Kirche gegenüber.**

Restaurations in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. **C. F. Schulze.**

Heute Schlachtfest, von 8 Uhr Wellfleisch, Mittags frische Blut-, Leber- und Bratwurst und Wurstsuppe. **G. W. Döring, Preußergäßchen Nr. 6.**

Mittagstisch. Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **A. Schröder, Burgstraße Nr. 25.**

Heute früh von 1/2 9 Uhr an ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **J. G. Spreer, gr. Fleischergasse 7.**

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **J. G. Benndorf, bayerische Straße.**

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelfuchen bei **C. Kirmse, Kleine Windmühlengasse Nr. 1.**

Heute Speckfuchen. Vereins- wie Schönauer Bier ist ausgezeichnet. **W. Schreiber im goldenen Hahn.**

3 Thaler Belohnung.

Verloren wurde Sonntag den 26. August von Ecke des Neumarktes bis an den Königsplatz ein goldenes gegliedertes Armband und wird dem ehrlichen Finder obige Belohnung zugesichert. **A. Keil am Neumarkt.**

Verloren wurde am Freitag Abend auf dem Stockenplatz ein Hausschlüssel. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Reichstraße Nr. 42 im Gewölbe.

Verloren wurde am Sonntag Abends vom Dresdner Thore bis an die Quersstraße vom Verdeck des Omnibusses ein Bambusstock mit Elfenbein-Griff, einen Tiger vorstellend.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung in der hiesigen Stadtpostexpedition abzugeben.

Verloren wurde gestern in Stötteritz oder auf dem Wege dahin ein Muschel-Armband und bittet man dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben an **G. Sonntag, Albertstr. 13.**

Verloren wurde am Sonntage Abends in oder bei Gohlis in der Richtung von Mäckern links durch die Gartengänge bis zum Exercierplatz ein weikleinnes, D. G. gezeichnetes Taschentuch. Dem rechtlichen Finder wird bei gefälliger Abgabe desselben in St. London, Nicolaistr., rechts part. gute Belohnung zugesichert.

Verloren wurde Sonntag Abend gegen zehn Uhr von der Bickert'schen Restauration Wintergartenstraße um die Promenade nach Lehmanns Garten eine Brieftasche, enthaltend einige nur für den Eigentümer Werth habende Briefe, Adresskarten und eine Paskarte. Gegen Belohnung abzugeben im Geschäft der Herren **Albert Leppoc & Drucker, Katharinenstr. Nr. 14.**

Verloren wurde den 27. d. M. die Hälfte eines Sonnenschirmstabes. Gegen Belohnung abzugeben Zeiger Str. 43, 3 Tr.

Verloren wurden ein Paar große Schlüssel. Man bittet sie gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 40 beim Hausmann.

Verloren wurde ein kleiner Regenschirm von einem Kinde in der Nähe des Livoli, welcher von einer Köchin ehrlich aufgenommen, wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben Zeiger Str. 47, 3 Tr.

Verloren wurde ein Saalschlüssel ohne Bart. Der Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung Rosenthalgasse Nr. 14 in der Hutfabrik an Herrn Erler abzugeben.

Verloren wurde Sonntag eine große goldne Broche vom Neumarkt bis nach dem Brandbäcker, von da durch die Ronne nach Reichels Garten zu. Man bittet den ehrlichen Finder, dieselbe gegen eine sehr gute Belohnung abzug. Neumarkt 23, 1. Et.

Verloren wurde auf dem Wege von Gundorf bis Ehrenberg ein vergoldeter Klemmer. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn **J. G. Reife, gr. Fleischergasse Nr. 10.**

Ein kleines ovales Bildchen, einen Knaben vorstellend, ist aus einem Armbande verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben beim Kaufmann **Pfordte, Dresdner Str., Rhein. Hof.**

Mercur!

Heute Abend 8 Uhr General-Versammlung in der Leinwandhalle.

D. V.

Verloren wurde am 26. August von Eutritsch nach der Stadt ein Haarring (zwei verschlungene Hände). Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, da er ersetzt werden muß, denselben gegen gute Belohnung Antonstraße 19, im Hofe 2 Treppen abzugeben.

Eine neusilberne Kutschwagenrad-Kapsel ist auf dem Wege von Stötteritz nach der Stadt verloren gegangen.

Der Finder wolle sie gegen angemessene Belohnung abgeben Petersstraße, 3 Rosen eine Treppe.

Der Herr im grünen Rock, welcher gebeten ward einige Stufen auf der Leiter zu steigen, bemühe sich noch einmal freundlichst in dieses Logis.

Die Gewinne

beim Scheiben- und Vogelschießen der 1. Comp. sind von Mittwoch an bei Herrn **Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4,** in Empfang zu nehmen. **Der Comité.**

Meinen Lillen-Freunden diene zur Nachricht, daß die Reise-Abenteuer von **Samburg nach Helgoland** nicht mündlich mitgeteilt werden, sondern dem Drucke bereits übergeben wurden. Exemplare zu 2 1/2 Neugroschen sind in allen Fleischbuden zu haben. Der Ertrag ist aus Humanitätsrücksichten zu milden Zwecken bestimmt.

P. aus H.

Mit was für unsinnigem Gewäsche das Publicum jetzt öfters belästigt wird, davon zeugt wieder ein Artikel im gestrigen Morgenblatt des Leipz. Journ., der einen höchst gemeinen Angriff gegen Fr. Gohmann enthält; man lese diesen, und bedaure den Verfasser desselben.

Glückliche Braut! — Du bist also hier die Dritte! — Du wirst denselben Weg gehen, wie Deine Vorgängerinnen, wenn Du nicht das nöthige Geld hast!

G.....

L. H. 23. Es liegt ein Brief poste restante, bitte denselben gef. abzuholen.

N. Dienstag Abend 8 Uhr. L.

An Robert & D.

Wollt Ihr bei Andern etwas gelten?
So gebt Euch nie um niedern Preis;
Denn die Welt läßt den nur gelten,
Der sich selbst zu schätzen weiß.

M.

Grüner Hut — Wahren.

Meine Liebe ist noch die alte. Bitte, geben Sie mir Gelegenheit, mich Ihnen wieder zu nähern. **d.**

Es gratulirt dem **Fräulein Emilie W.....** zu ihrem 18ten Wiegenfest von ganzem Herzen!!!

Herzlichsten Dank für den unbekanntem Herrn, welcher mit Gesellschaft am Sonntag Abend 1/2 9 Uhr durch das Rosenthal ging und sich nicht nur durch sein reines Accordionspielen auszeichnete, sondern auch die Töne auf die herrlichste Weise herauslockte, wie man es von dem Instrumente selten hört.

Mehrere Musik-Freunde.

Anzeige und Einladung.

Indem uns von einer hohen Behörde die Erlaubnis zu Theil geworden ist, eine vereinigte Blumen-Ausstellung zu arrangiren, so bringen wir hiermit Folgendes zur Kenntniß eines geehrten Publicums:
Die Ausstellung wird eröffnet Sonnabend den 8. September und endet Mittwoch den 19. September. Wir laden nun alle Eigenthümer (schöner Exemplare) von Pflanzen, Blumen, Früchten und Garten-gegenständen zu einer freien Concurrenz hiermit ein und bitten um baldige Abgabe der Gegenstände an unsern Vorstand Herrn Kunst- und Handelsgärtner Rohland, Querstraße Nr. 1, gelangen zu lassen. — Leipzig, den 23. August 1860.

Die Unternehmer.

Der Herr Geheim Rath Habicht allhier hat in Nr. IV. der „Fliegenden Blätter aus Dessau“ den „**Bericht der Revisions-Commission**“

abdrucken lassen.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath kann sich, gegenüber den in dem Vor- und Nachwort zu jenem „Bericht“ gegen ihn selbst ausgesprochenen Verdächtigungen in dem, von ihm bisher nach seinem besten Wissen nur im Interesse des ihm anvertrauten Instituts und der Actionaire desselben eingehaltenen Verfahren nicht beirren lassen, und macht für alle aus der Veröffentlichung des fraglichen, ihm allein zugehörigen Berichtes, welcher vielfach das Gepräge der Subjectivität trägt und zum Theil gegen die Wahrheit verstößt, während die Veröffentlichung selbst persönlichen Interessen zu dienen bestimmt scheint, der Landesbank entstehenden nachtheiligen Folgen Diejenigen verantwortlich, welche sich an dem in dieser Veröffentlichung liegenden Mißbrauch des Vertrauens betheilig haben.

Der Verwaltungsrath hat in seiner Sitzung vom gestrigen Tage den den Actionairen über die Lage der Bank zu gebenden Bericht nach mehrfachen andauernden und gewissenhaften Beratungen endgültig festgestellt und wird denselben der gegebenen Zusicherung gemäß noch vor der am 3. September d. J. stattfindenden General-Versammlung veröffentlichen, danach aber die Beantwortung der Frage, ob er ehrlich und im Interesse der Landesbank gehandelt, ruhig der öffentlichen Beurtheilung unterstellen.

Die beiden Mitglieder der in der Sitzung des Verwaltungsraths vom 16. Mai d. J. aus seiner Mitte zur Revision des Geschäftes gewählten Deputation haben sich der obigen Verwahrung ausdrücklich angeschlossen.

Dessau, den 23. August 1860.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessaulischen Landesbank.

Advocat Hermann Kühn,
d. J. Vorsitzender.

Vorschuss-Verein. Wir veröffentlichen andurch den Beschluß der Generalversammlung vom 18. I. M., daß von jetzt ab alle in Leipzig oder den nicht weiter als eine Stunde davon gelegenen Ortschaften wohnhaften verfügungsfähigen Personen

die Aufnahme im Verein finden.

Die monatlichen Beiträge der außerhalb Leipzig wohnenden Mitglieder sind von denselben in der Expedition des Vereins, Reichstraße Nr. 42, zu entrichten; bei Gesuchen um Darlehen haben sie zwei in Leipzig wohnende, einem Ausschußmitgliede bekannte Vereinsmitglieder zu benennen, bei denen Erkundigungen eingezogen werden können; das Gleiche ist zu beobachten, wenn von Darlehenssuchenden außerhalb Leipzig wohnende Bürgen benannt werden.

Leipzig, den 24. August 1860.

Der Ausschuß.
Th. Winter.

Erheiterung heute Goldne Säge.

Bei ungünstiger Witterung Stahl's Restauration.

Zooplastisches Cabinet im Circus von Renz am Königsplatz geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Entree à 5 Ngr., Kinder die Hälfte.

Leven & Sohn.

Great Eastern nebst Durchschnitt und Ocean. Täglich bis Abends sind die Schiff-Modelle im **Hôtel de Prusse** ausgestellt. Preis à Person 5 Ngr., Kinder 2 1/2 Ngr.

Eingegangene Beiträge für die hartbedrängten Christen in Syrien.

Hermann Samson 20 ^{sp}, Gebr. Schuster 15 ^{sp}, Ch. de Liagre 5 ^{sp}, A. Leppoc & Drucker 10 ^{sp}.

J. G. Trefft & Sohn 10 ^{sp}, M. 15 ^{sp}, R. 20 ^{sp}, N. 25 ^{sp}.

C. Sirzel & Co. 20 ^{sp}.

Gebr. Felix 20 ^{sp}, A. Felix 2 ^{sp}, H. G. 1 ^{sp}, E. H. 20 ^{sp}, Frau Prof. Röchler 1 ^{sp}.

Gustav Nus 5 ^{sp}, Clara 15 ^{sp}, Gr. 10 ^{sp}, Nr. 111. W. 1 ^{sp}, A. G. 6 ^{sp}, Dr. H. 2 ^{sp}, J. H. 7 1/2 ^{sp}, W. Ziegler 1 ^{sp}, Rath Dr. Schmidt 2 ^{sp}, S. F. 1 ^{sp}, Armer Wittwer 2 1/2 ^{sp}, E. G. 5 ^{sp}.

Knauth, Nachod & Kühne 5 ^{sp}.

C. Sonnenkalf 15 ^{sp}, H. B. 2 ^{sp}, Eine Gesellschaft 7 ^{sp}.

C. & N. Weyermann 20 ^{sp}, J. Simons Erben 20 ^{sp}, H. E. Plaut 20 ^{sp}, A. Stry, Lizars & Co. 5 ^{sp}, Ungen. 10 ^{sp}.

Fernere milde Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch

Friedrich Schaller,
Agnes Schaller
geb. Reichel.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei dem Verluste unserer guten Mutter **Nabel Heberlein** sagen wir allen Verwandten und Freunden unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 26. August 1860.

Die Familie **Sanisch**.

Heute Nachmittag 1/23 Uhr verschied sanft unsere innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau **Friederike Dürbig** geb. **Schilling**, was wir lieben Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen. Leipzig, den 26. August 1860.

Die Hinterbliebenen.

Den 20. d. M. entschlief sanft und unerwartet nach kurzen Leiden unsere theure und unvergessliche Tante **Johanne** verw. **Abnert**, geb. **Wiehle**. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig und Dresden,
den 26. August 1860.

Die Hinterlassenen.

Für die bei dem Hinscheiden unseres theuren Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn Dr. **Wilhelm Stengel**, uns bewiesene herzliche Theilnahme sagt hierdurch im Namen der übrigen Hinterlassenen ihren tiefgefühltesten Dank Leipzig, am 27. August 1860.

Cäcilie Stengel.

Gleichzeitig erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den Verkauf der Zahnmedicamente meines sel. Bruders, so weit der Vorrath reicht, fortsetze. Auch bitte ich, die bei demselben in letzter Zeit bestellten und gefertigten Zahnarbeiten gefälligst bei mir in Empfang nehmen zu wollen. Hochachtungsvoll

die Obige.

Städtische Speiseanstalt. Mittwoch: Kartoffeln u. Möhren mit Schöpfensfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. **Klee**.

Ungemeldete Fremde.

Kemmer, Frl. a. Pr.-Minden, Palmbaum.
 Klon, Rent. a. London.
 Kppeley, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
 Antrop, und
 Alberti, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Adler, Adv. a. Plohm, deutsches Haus.
 Brandhorst, Ingen. a. Wien, und
 Bartholdt, Frau a. Briesen, Palmbaum.
 Babcock, Rent. a. Boston, Hotel de Baviere.
 Brandt, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Bernard, Stadtgerichtsrath, Stadt London.
 Berger, Dr. a. Mainz, und
 Baas, Conditor a. Düsseldorf, St. Hamburg.
 Benstein, Frau a. Altenburg, St. Freiberg.
 Benisch, Adv. n. Tochter a. Dresden, Stadt
 Dresden.
 Bernhardt, Agent a. Frankf. a/M., St. Wien.
 v. d. Bede, Bergmeister a. Beckum, Hotel zum
 Kronprinz.
 v. d. Bede, Rgtsbes. a. Aumelschhain, Restaur.
 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Burkhardt, Kfm. n. Fam. a. Berlin, St. Rom.
 Bödiker, Kfm. a. Chemnitz, halber Mond.
 Ihre Durchl. die Fürstin Gastriete-Scanderbeg a.
 Dresden, Stadt Gotha.
 Cohn, Kfm. a. Berlin, Restaur. der Berliner
 Eisenbahn.
 Cunningham, Rent. n. Frau a. London, Hotel
 de Baviere.
 Decker, Adv. a. München, Hotel z. Kronprinz.
 Engelhardt, Kfm. a. Magdeburg.
 Ernst, Kfm. n. Familie a. Obernkirchen, und
 v. Ellern, Offiz. n. Frau a. Rastatt, Palmb.
 Ellenberg, Obes. n. Familie a. Posen, Hotel
 de Baviere.
 v. Erdmannsdorf, Rgbes. a. Schönsfeld, Stadt
 Nürnberg.
 Freitag, Frl. a. Krotoschin.
 Freyer, Frl. a. Augsburg, und
 Freyand, Prediger a. Staffurth, Palmbaum.
 Fleischer, Kfm. a. Hannover, Stadt Hamburg.
 Fruch, Part. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.
 Golde, Frau a. Dresden, Zelter Straße 54.
 v. Gannier, Rechtsanw. a. Beuthen, St. Rom.
 Göring, Kfm. a. Breslau, Stadt Rom.
 Gleitsmann, Kfm. a. Weisensfeld, schw. Kreuz.
 Greiffelt, Fabr. a. Suhl, und
 Gusatti, Geschäftsreis. a. Mailand, Palmbaum.
 Gilbert, Insp. a. Cöln, und
 Goldschmidt, Kfm. a. Pforzheim, S. de Russie.
 Hall, Justizrath a. Berlin, Stadt London.
 Höp, Techniker a. Frankf. a/M., Stadt Wien.
 Haymann, Techniker a. Döbeln, Palmbaum.
 Hörnede, Buchhldr. a. Graz, Stadt Dresden.
 Hornig, Kfm. n. Frau a. Dresden, und
 Hayn, Frau n. S. a. Hamburg, S. de Russie.
 Hansch, Fabr. a. Sebnitz, goldne Sonne.
 Holze, Kreisrichter a. Gurfurt, und
 Häcker, Buchbinder n. Frau a. Pirna, Stadt
 Freiberg.
 Haas, Kfm. a. Georgensgmünd, grüner Baum.
 v. Höckert-Wahlten, Baron, Kreisdirector aus
 Hagen, Stadt Dresden.
 Herz, Kfm. a. Berlin.
 Hofcr, Frau n. Familie a. München, und
 Heyne, Part. n. Familie a. Hamburg, Stadt
 Nürnberg.
 v. Heynig, Frau a. Halle, Restaur. der Leipzig-
 Dresdner Eisenbahn.
 Helbig, Kfm. a. Magdeburg, halber Mond.
 Holthoff, Rechtsanwalt n. Fam. a. Halberstadt,
 Stadt Rom.
 Haar, Tuchfabr. a. Sorau, Lebe's S. garni.
 Jablonowsky, Obes. n. Familie a. Paris, und
 Isaac, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Imhose, Kfm. a. St. Petersburg, S. de Bav.
 Kötschau, Kfm. a. Magdeburg.
 Kunewalder, Dr. med. a. Pest, und
 Kaurrau, Kfm. n. Frau a. Eibing, Palmbaum.
 v. Kleniewski, Obes. a. Plozk, S. de Pologne.
 v. Kernsdorff, Hofrath a. Augsburg, und
 Kufel, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
 Klauer, Tischlerm. a. Grimmitzschau, Dresdn. Hof.
 Kling, und
 Klug, Kf. a. Dhrdruff, Stadt Wien.
 Koppe, Def. a. Luda, Hotel zum Kronprinz.
 Kobald, Prof. a. Klagenfurt, schwarzes Kreuz.
 Lask, Maler n. Frau a. Moskau, St. Dresd.
 Lücke, Kfm. a. Lübeck, Hotel de Baviere.
 Levysohn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Freiberg.
 Lehmann, Kfm. a. Altona, Hotel z. Kronprinz.
 Leo, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Lipinsky, Dir. a. Magdeburg, Stadt Rom.
 Lehmann, Kfm. a. Dresden, Lebe's S. garni.
 Lindner, Ingen. a. Kamnitz, halber Mond.
 Melard, Sprachlehrer n. Frau, Palmbaum.
 Müller, Kfm. a. Neerane, und
 Müller, Dr. med. nebst Familie a. Neerane,
 Hotel de Russie.
 Mey, Kirchenrath a. Dresden, Stadt Hamburg.
 Meiten, Kfm. a. Riesa, goldner Hahn.
 Mainz, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Freiberg.
 Mublich, Kfm. a. München, grüner Baum.
 Melzer, Fabrikfactor a. Harthau, Stadt Wien.
 v. Mosley, Privat. a. Brünn, Stadt Rom.
 Niemann, Frau a. Pr.-Minden, Palmbaum.
 Niezsche, Kfm. n. S. a. Eibenstock, bl. Hof.
 Nirenstein, Kfm. a. Proby, Stadt Gotha.
 Dehler, Rector a. Weithain, Stadt Gotha.
 Ditto, Prof., Staatsrath n. Frau a. Kopen-
 hagen, Palmbaum.
 Peggold, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Pappelbaum, Kfm. n. Tochter a. Berlin, Hotel
 de Russie.
 Prendergast, Part. n. Familie und Dienerschaft
 a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Rosenhauer, Fräul. a. Culmbach, Palmbaum.
 Röthgen, Kfm. a. Jungferhof, und
 Rampede, Gräfin n. Dienerschaft aus Dresden,
 Hotel de Baviere.
 Ranft, Frau a. Dresden, goldnes Einhorn.
 Röper, Kfm. a. Lübeck, Stadt Rom.
 Richter, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Ringelmann, Kfm. a. Bamberg, St. Gotha.
 Weimers, Justizrath a. Wandsbeck, St. Rom.
 Stadt. Kfm. n. Fam. a. Chemnitz, St. Rom.
 Simon, Buchhldr. a. Berlin, Lebe's S. garni.
 Sehring, Kfm. a. Dessau, Palmbaum.
 Schomberg, Kfm. a. Würzburg, S. de Baviere.
 v. Siemienisty, Obes. a. Kralau, und
 v. Sonnenberg, Obes. a. Plozk, S. de Pologne.
 Schloßnagel, Kfm. a. Reppendorf, w. Schwan.
 Stolze, Part. nebst Familie a. Berlin, Stadt
 Nürnberg.
 Schumann, Reg.-Rath a. Breslau, S. z. Kronprinz.
 Sternfeld, Rabbiner a. Inuow, schw. Kreuz.
 Schauer, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Rom.
 Vogeler, Eigenthümer a. Bamberg, S. de Bav.
 Wiedwald, Fräul. a. Eibing.
 Wolfenstein, Kfm. a. Brandenburg, und
 Wettrich, Fräul. a. Culmbach, Palmbaum.
 Weiß, Buchhldr. n. Frau a. Heidelberg, und
 Werkmeister, Rent. a. Hamburg, St. de Pol.
 Weydt, Kfm. a. Frankf. a/M., Hotel de Russie.
 Wersel, Kfm. a. Jungbunzlau i/B., St. London.
 White, Privat. a. London, blaues Hof.
 Wannfried, Kfm. a. Schweinfurt, gr. Baum.
 Wenzel, Ingen. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.
 Wogram, Buchhldr. a. Königsberg, St. Wien.
 Wadara, Edler, Hofrath n. Frau a. Petersburg,
 schwarzes Kreuz.
 White, Prof. a. Chemnitz, Stadt Rom.
 Wagner, Kfm. a. Grimmitzschau, Restaur. des
 Berliner Bahnhofes.
 Zifferblech, Kfm. a. Warschau, Palmbaum.
 Zeidler, Frau a. Dresden, goldnes Einhorn.

Sitzung der Stadtverordneten am 27. August.

Die heutige Sitzung der Stadtverordneten wurde durch ein fürchterliches Unwetter vereitelt. Gerade als die Mitglieder sich versammelten, zog eine senkrecht auf der Erdoberfläche stehende Wolke aus WSW gegen die Stadt heran und über dieselbe hinweg, welche einen Wolkenbruch mit Schloßen von der Größe eines Hühnerkies entlud. Der Lärm von den zerschlagenen Fenstern und fallenden Schloßen war betäubend und so gewaltig, daß man auch in den Pausen des Donners die Worte des Nachbarn kaum verstehen konnte.

Natürlich hatte Jeder das Bedürfnis und die Verpflichtung, seiner Familie in der allgemeinen Calamität Beistand zu bringen, weshalb der Vorsteher die noch nicht eröffnete Sitzung vertagte.

Telegraphische Börsenachrichten.

Berlin, 27. Aug. Berlin-Anh. 115; Berlin-Stettiner 104¹/₂;
 Köln-Mindener 131¹/₂; Oberschles. A. u. C. 127¹/₂; do. B. —;
 Destr.-franz. 127; Thüringer 104¹/₂; Friedr.-Wilh.-Nordb. 48;
 Ludwh.-Berb. 125³/₈; Mainz-Ludwh. 102¹/₂; Destr. 50/0 Met.
 —; do. National-Anl. 59¹/₈; Destr. Credit-Loose v. 1858 —;
 Destr. 50/0 Lotterie-Anleihe 69¹/₈; Leipziger Credit-A. 65¹/₂;
 Desterreichische do. 68; Dessauer do. 14¹/₈; Genfer do. 24;
 Weim. Bank-Act. 78¹/₂; Braunschw. do. 68; Grazer do. —;

Thür. do. 53; Norddeutsche do. 81¹/₂; Darmst. do. 73¹/₈;
 Preussische do. —; Hannov. do. 91; Dessauische Landesbank
 21¹/₈; Disc.-Comm.-Anth. 81¹/₂; Destr. Banknoten 76¹/₈;
 Poln. do. 88¹/₈; Wien östr. W. 8 L. —; do. do. 2 Mt.
 —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London
 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —;
 Petersburg 3 W. —.
 Wien, 27. Aug. 50/0 Metall. 66.70; do. 4¹/₂ 59.25; Nat.-
 Anl. 78.60; Loose von 1839 —; do. 1854 91; Grundentl.-
 Obligat. div. Kronl. —; Bankactien 796; Desterreich. Credit-
 Actien 182.50; Destr.-franz. Staatsb. 251; Ferd.-Nordbahn
 182.40; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn
 190; Theib. —; Lombard. Eisenbahn 142; Loose der Credit-
 Anst. 107.75; Neueste Loose 91.75; Amsterdam —; Augsburg
 111.25; Frankf. a/M. —; Hamb. 97.75; London 129.50; Paris
 51.70; Münzducaten 6.21.

Berliner Productenbörse, 27. Aug. Weizen: loco 79 bis
 90 ^{af} Geld. — Roggen: loco 49³/₈ ^{af} Geld, per diesen Monat
 49, September-Oct. 48¹/₈; gef. 150 W. — Spiritus: loco
 19¹/₂ ^{af} Geld, per diesen Monat 18³/₈, August-September
 18³/₈ flau. — Rübol: loco 12¹/₂ ^{af} Geld, August-Sep-
 tember 12¹/₂, Septbr.-Oct. 12¹/₂ matter. — Gerste: loco 40
 bis 46 ^{af} Geld. — Hafer: loco 26 bis 30 ^{af} Geld, per diesen
 Monat 27¹/₈, August-September 25.

Schwimmanstalt. Temp. d. Wassers d. 27. Aug. Mittags 12 U. 13° R.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 27. Aug. Ab. 6 U. 15¹/₂° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr angegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Berantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.